

Die Göttlichen Offenbarungen von Mexiko

Kurze Darstellung der Geistlehre
mit Worten des Göttlichen Meisters
aus den 12 Bänden des
»Buch des Wahren Lebens«

Die Texte dieser Ausgabe wurden von Walter Maier und Traugott Göldenboth zusammengestellt, die auch die Übersetzung aus dem spanischen Originaltext ausgeführt haben. Titel der spanischen Originalausgabe: „Libro de la Vida Verdadera“. Herausgeber: Asociacion de Estudios Espirituales „Vida Verdadera“, A. C., Apartado Postal 888, 06000 Mexico, D. F

Die Broschüre stellt in Kurzform und mit den eigenen Worten Christi wesentliche Belehrungen und Offenbarungen der Geisteslehre vor, die der Göttliche Meister zwischen den Jahren 1866 bis 1950 in Mexiko durch ausgewählte Wortvermittler gegeben hat.

Die Unterweisungen wurden in den letzten zwanzig Jahren Seiner Manifestation mitgeschrieben, und aus der Vielzahl der Predigten wurden zwölf Bände in spanischer Sprache zusammengestellt unter dem Titel »Libro de la Vida Verdadera«, zu deutsch: »Buch des Wahren Lebens«.

Inhaltsübersicht

I. Über die Entstehung der Geisteslehre	2
1 Name der Geistigen Lehre und ihr vornehmstes Ziel	2
2 Warum wurde Mexiko für die Offenbarungen Christi ausersehen?	3
3 Die Drei Zeiten	5
4 Wie geschah die Kundgabe durch das menschliche Verstandesorgan, und wann begann sie?.....	7
5 Die Wiederkunft Christi als Heiliger Geist brachte die neue geistige Offenbarung	9
6 Warum Geisteslehre?	11
7 Der menschliche Geist, sein Ursprung und Ziel	14
II. Weitere wesentliche Belehrungen und Ermahnungen der Geisteslehre.....	17
8 Liebe, Grundlage des irdischen und geistigen Lebens.....	17
9 Demut.....	19
10 Willensfreiheit und Gewissen	21
11 Das Böse - Satan oder Teufel?.....	23
12 Prüfungen und Heimsuchungen	25
13 Die Re-Inkarnation der menschlichen Seele	28
14 Die Göttliche Dreieinigkeit.....	30
15 Jesu Opfertod und Sein Blut	32
16 Das Leben im Jenseits nach dem leiblichen Tod	35

I. Über die Entstehung der Geisteslehre

1 Name der Geistigen Lehre und ihr vornehmstes Ziel

Die vollständige Bezeichnung lautet: »Trinitarisch-Marianische Geisteslehre«. Schon der Name gibt manche Hinweise auf den Inhalt der Lehre, und Christus selbst hat folgende Erläuterungen dazu gegeben: »Ich werde *euch* den Menschen als Meine Diener vorstellen, als die Trinitarisch-Marianischen Spiritualisten der Dritten Zeit. Spiritualisten, weil ihr mehr Geist als Materie sein sollt; Trinitarisch, weil ihr in drei Zeiten Meine Offenbarung empfangen habt; Marianisch, weil ihr Maria, eure universelle Mutter, liebt, welche über euch gewacht hat, damit ihr nicht auf dem Lebensweg verzagt.« (U70:36)¹

»Die Nachricht von Meinem Wort wird in kurzer Zeit die Grenzen eurer Nation überschreiten, die Wissenschaftler und die, welche die heiligen Schriften studieren, werden sich anschicken, Meine Kundgebung zu leugnen; doch Ich werde Zeichen geben und Wunder tun durch Meine Auserwählten und dadurch die Menschen in große Erregung versetzen. - In alle Nationen verstreut gibt es Menschen von hohem Geist, Propheten Meiner Trinitarisch-Marianischen Geisteslehre, denen Ich ein Schwert des Lichtes gegeben habe, um jede falsche Theorie und Glaubenslehre zu bekämpfen, damit nur jene überdauern, welche die Liebe und die Wahrheit zur Grundlage haben.« (U 44:4)

»Die Menschen und die Jahrhunderte werden vergehen, doch nicht Mein Trinitarisch-Marianisches Geisteswerk. Wahrlich, Ich sage euch, dieses Werk, welches Mein Gesetz und Meine Lehre ist, wird die Menschheit erleuchten.« (U30:53)

»Ich sage euch nicht einmal, daß diese Geisteslehre die Weltreligion sein wird, denn niemals habe Ich Religion überbracht, sondern Gesetz. Ich beschränke Mich darauf, euch zu sagen, daß das Gesetz, das auf der Erde triumphieren und bleibende Gültigkeit auf ihr haben wird, um das Dasein der Menschen zu erleuchten, das Gesetz der Liebe sein wird, das Ich euch in Meiner Lehre erklärt habe, damit ihr es voll erkennt.« (U 12:63)

»Ich, der Meister, der Vater, bin durch dieses Licht bis zu eurem Geist herabgekommen, und aus diesem Grunde habt ihr diese Offenbarung »Spiritualismus« genannt. Nun denn, wenn sie euch fragen, was Spiritualismus heißt, so sagt, daß es die Lehre ist, die der Göttliche Meister in der Dritten Zeit offenbart hat: Die Lehre der Vergeistigung. (37)

»Doch wenn sie euch fragen, was die Vergeistigung ist, dann sagt, daß es Erhebung der Gedanken, Reinheit in Taten und Worten, anständiges und edles Leben ist.« (U96:37-38)

»Vergeistigung bedeutet nicht Mystizismus, sondern Erhebung der Gefühle, Güte des Herzens, Rechtschaffenheit im Handeln und Liebe zum Nächsten.« (U24:56)

»Wahrlich, Ich sage euch, die Geschichte des Spiritualismus wird in der Menschheitsgeschichte mit leuchtenden Lettern geschrieben werden.« (64)

»Machte sich Israel nicht unsterblich durch die Befreiung vom ägyptischen Joch? Machten sich die Christen auf ihrem Siegeszug nicht durch die Liebe unsterblich? Ebenso werden sich die Spiritualisten unsterblich machen in ihrem Kampf für die Freiheit des Geistes.« (U 8:64-65)

»Wahrlich, Ich sage euch, die Spiritualisten sind in alle Teile der Welt verstreut und sind geistig gereifte Menschen, die zum Frieden der Menschheit beitragen werden. Doch Ich sage euch, daß die Vereinigung der Spiritualisten der ganzen Welt nicht durch die Organisation einer neuen Kirche stattfinden wird, denn ihre Stärke wird nicht materieller Natur sein. Ihre Einheit wird im Gedanken, im Ideal und in den Werken bestehen, sodaß auf diese Art und Weise ihre Stärke unbesiegbar sein wird, denn sie werden diese aus der ewigen Quelle geschöpft haben, die in Meinem Geiste ist.« (U299:30)

¹ Dieses Zitat und alle weiteren wurden dem »Buch des Wahren Lebens« entnommen. Die Abkürzung U 70:36 bedeutet: Unterweisung Nr. 70, Vers 36.

2 Warum wurde Mexiko für die Offenbarungen Christi ausersehen?

»Ich bin der Vater des Universums, Meine Liebe senkt sich in alle Herzen. Ich bin zu allen Völkern der Erde gekommen; doch wenn Ich diese mexikanische Nation ausersehen habe, um in ihr Mein Wort und Meine Offenbarungen in aller Fülle kundzugeben, so deshalb, weil Ich sie demütig befunden habe, weil Ich in ihren Bewohnern Tugenden gefunden habe, und Ich in denselben die Geister des Volkes Israel habe inkarnieren lassen. Doch nicht alle gehören dieser Nationalität an, noch sind alle inkarniert.« (U 341:25)

»Denkt nicht, daß Ich erst in letzter Stunde diese Nation (gemeint ist Mexiko) für Meine neue Kundgebung auserwählt habe; alles war von Ewigkeit her vorgesehen gewesen. Dieser Boden, diese Rasse, eure Seelen sind durch Mich vorbereitet worden, ebenso wie auch die Zeit Meiner Gegenwart durch Meinen Willen festgelegt worden war.« (U87:11)

»Unter allen Ländern, großen und kleinen, erwählte Ich dieses, in welchem Ich euch Meine Unterweisung gebe, damit es der Schauplatz Meiner neuen Kundgebung wäre.« (23)

»Wie wenige sind es, die innegehalten haben, um über die Geschichte dieses Volkes nachzudenken, über die Umstände, unter denen es jahrhundertlang gelebt hat.« (U 136:23-24)

»Ich war es, der in jener Zeit Ort und Stunde Meiner Ankunft als Mensch anzeigte. Ich habe auch den Ort und die Zeit bestimmt, in der Ich in der Dritten Zeit zu den Menschen kommen würde. Alles wurde mit vollkommener Gerechtigkeit und Weisheit vorbereitet. Ein neues Land sollte Zeuge Meines neuen Kommens sein. Der Westen sollte mit dem Glanz Meiner Gegenwart erleuchtet werden. Höret: Vor Zeiten lebte im Norden eures Landes (Mexiko) ein großer Volksstamm, aus dem ein Prophet hervorging, erleuchtet von Meinem Licht. Er erhob und führte jenes Volk auf der Suche nach einem schönen Land, wo es seine Stadt gründen sollte. Angesichts solch angenehmer Verheißung erhoben sich jene Stämme in der Hoffnung, sich jener Gnade würdig zu erweisen. Sie durchdrangen Urwälder, überquerten Wüsten und überstiegen Berge. Nichts hielt sie auf, und wenn sie auf ihrem Weg auf Hindernisse stießen, half ihnen ihr Glaube, sie zu überwinden, bis sie - wie die Israeliten in der Ersten Zeit - zu dem prophezeiten Ort gelangten, der ein Abbild Kanaans war, des verheißenen Landes der Israeliten, des Landes, in dem Milch und Honig floß.« (41)

»Erkennt, daß kein Blatt vom Baume sich ohne Meinen Willen bewegt und nichts Meinen Göttlichen Ratschlüssen und Plänen fremd ist.« (42)

»Jener Volksstamm, inspiriert vom Glauben an eine Verheißung, die sich erfüllt hatte, errichtete seine Stadt, und in ihr verehrte er seinen Gott in einem primitiven Kult. Sie bauten ihre Heime und verliehen ihrem Reich einen Glanz, der in seiner Herrlichkeit dem Salomons glich. Jenes Land war, gemäß den Verheißungen, ein Land des Wohlstandes und Glücks. Der Mann war stark, die Frau gütig und zärtlich, und beide waren schön. Doch es kam die Zeit, in der dieses Volk den Namen und das Werk Christi, seines Herrn, kennenlernen sollte. Die Gute Botschaft kam zu ihnen durch den Mund fremder Männer, die von jenseits des Meeres kamen und die sie in ihren Träumen bereits gesehen hatten. Die Mission derer, die in dieses Land das Licht Meiner Lehre brachten, war sehr groß. Doch in Wahrheit sage Ich euch, daß nur sehr wenige das Gesetz der Liebe, der Barmherzigkeit und Menschlichkeit zu erfüllen wußten, das Meine Unterweisungen empfahlen; denn in der Mehrzahl ließen sich jene Männer von der Habgier beherrschen und vergaßen jedes Prinzip der Brüderlichkeit, vergossen in Strömen unschuldiges Blut, um sich all dessen zu bemächtigen, was ihre Augen sahen.« (43)

»Die Eroberer stürzten die Götzenbilder jenes Volkes und verursachten dadurch, daß dieses gegen den Gott lästerte, den jene ihm mit soviel Ungerechtigkeit und mit soviel Grausamkeit offenbarten. Konnten jene Götzenanbeter durch die so unmenschlichen Handlungen hindurch Christus, den Gott der Liebe, erkennen, Jenen, der niemandem das Leben nimmt, sondern vielmehr das Seine gibt, um eben jenen zu retten, der Ihn verletzt hat? Jene Stämme fielen in die Knechtschaft und unter die Herrschaft eines Starken, so wie in der Ersten Zeit Israel unter das Joch der Pharaonen und Cäsaren fiel. Es waren Zeiten des Schmerzes, der Bitternisse und der Tränen, die über jenes Volk kamen, und als dann sein Klagegeschrei im Himmel Widerhall fand, zog es die Liebe Marias auf sich, der gütigen Mutter des Universums, gleich wie einem Mantel von unendlicher Güte.« (44)

»Durch sein Zartgefühl war dieses Volk für die Verehrung Marias vorherbestimmt, denn als es diese göttliche Wahrheit erkannte und liebte, fand es die geistige Leiter, welche die Geister zu Mir führt.« (45)

»Und wer ist dieses Volk? Es ist das eure, das nach seinen Kämpfen und seinem langen Entwicklungsweg die Ankunft der Dritten Zeit mit Meinem Kommen erlebt hat.« (46)

»Es ist Mein lebendiges Wort, das ihr hört, damit ihr mit ihm allen Fanatismus und allen Götzenkult zerstört, mit dem ihr Meinen Namen umgeben haben könntet. **Ich lehre euch eine Gottesverehrung, mittels der ihr Mich von Geist zu Geist suchen könnt.** Sehr groß und stark im Geiste wird dieses Volk sein, wenn es die Gottesverehrung lebt und ausübt, die Ich es lehre. Dann wird es die Lüge abschaffen können und die Botschaft der Vergeistigung und des Lichts, welche die Nationen erwarten, in andere Länder tragen.« (U 125:41-47)

»Nochmals wie in früheren Zeiten, in denen die Sendboten Meiner Lehre vom Osten aufbrachen und die Kenntnis Meines Wortes nach dem Westen verbreiteten, so wird die Welt in dieser Zeit Meine Boten sehen, wie sie den Völkern und Heimen das Licht dieser Botschaft bringen.« (44)

»Wird es die Menschen verwundern, daß jetzt das Licht vom Westen nach dem Osten geht? Werden sie aus diesem Grunde die Botschaft verleugnen, die ihnen Meine Überbringer in Meinem Namen geben?« (U 334:44-45)

3 Die Drei Zeiten

Gott hat Seine Unterweisungen der Menschen in drei große Lektionen unterteilt, in drei Zeitepochen, wie es der Reife des Geistes und des Verstandes in den Menschen entsprach. In der Ersten Zeit stellte sich Gott als Schöpfer und gestrenger Richter vor und gab Seinen Kindern die Zehn Gebote, nach denen sie leben sollten. Verkörpert wurde diese Epoche durch Mose - Altes Testament - Gott Vater der Dreieinigkeit.

In der Zweiten Zeit wurde Gott Mensch in Jesus, und in Seiner gewaltigen Liebeslehre offenbarte Er, daß Jehova ein Gott der Liebe ist - Neues Testament - Gott Sohn der Dreieinigkeit.

Die Dritte Zeit wurde durch die Wiederkunft Christi im Geiste eröffnet und die Verkündung der Trinitarisch-Marianischen Geisteslehre. Verkörpert wird die Ära durch Elia - das Dritte Testament - Gott Heiliger Geist der Dreieinigkeit.

»Als einige Meiner Jünger der Zweiten Zeit die Verklärung ihres Meisters auf dem Berge Tabor erlebten, als sie schauten, daß zu Seiner Rechten Mose erschien und zu Seiner Linken Elia, da fielen sie zur Erde nieder, weil ihre Seelen vor der unvergleichlichen Größe dessen erschrakten, was ihre Augen erblickten. Hernach wies Ich sie an, dieses Geheimnis zu bewahren, um es erst bekannt zu geben, wenn die Zeit dafür gekommen sei. Denn es war notwendig, daß Ich vorher diese Welt verließ, damit ihr verstehen solltet, wenn euch jene Erlebnisse (der Jünger) zur Kenntnis gebracht würden, daß sie euch von der Zukunft sprachen und dieselbe ankündigten.« (10)

»Ach, wenn die Menschheit dieser Zeit den Sinn jener Verklärung verstehen und sie begreifen würde, daß das Zeugnis Meiner Jünger für die Menschen dieser Zeit bestimmt war - wie groß wäre ihr Fortschritt! Der Meißel, der Meine Gebote in den Stein auf dem Berge Sinai eingrub, ist derselbe, der nun die göttlichen Gedanken in euer Herz schreibt; das Blut eures Heilands, welches die Lehre war, die zu euch von Liebe, Auferstehung, von ewigem Leben und höchstem Glück sprach, ist das gleiche, das Ich nun im Wesen dieses Wortes vergieße, und die Weissagung und Vollmacht, mit der Elia die Menschen in Erstaunen setzte, ist die gleiche, die ihr jetzt in den Kundgebungen erlebt, die Ich euch in dieser Zeit gewähre.« (U 15:10-11)

»In jedem Zeitalter mußte ein Gottgesandter kommen, um die Menschen zu lehren, ihren Herrn zu suchen, zu beten, Ihm Verehrung darzubringen, Ihn zu fühlen, zu schauen, zu hören und zu deuten. In dieser Zeit ist Elia gekommen, den Weg zu bereiten, damit der menschliche Geist die Gegenwart und die Offenbarung des Heiligen Geistes empfangen könnte.« (U 81:33)

»In Wahrheit sage Ich euch: Elia war immer zuerst da. Bevor der Mensch den Planeten bewohnte, kam Elia, um die Umwelt geistig vorzubereiten; um alle Bereiche eurer Wohnstätte mit geistiger Kraft zu durchdringen; um diesen Planeten nicht nur in ein irdisches Paradies zu verwandeln, sondern in ein Heiligtum für den Geist, damit der Mensch sich nicht nur vor der Natur verbeugt, um sie anzubeten, sondern damit er durch die Natur die Gegenwart Seines Gottes entdecken sollte. Schon bevor ihr kamt, war Elia dagewesen. Warum? Weil der Vater wollte, daß Seine Stimme von den ersten bis zu den letzten Bewohnern erkannt würde. Und wahrlich, die Ersten hörten Mich, und wenn sie Mich nicht in all Meinem Glanze sahen und auch Meinen Heiligen Geist nicht in irgendeiner symbolischen Form schauten, so wußten sie doch, daß Ich Geist war, und sie fühlten Meine Gegenwart. Sie wußten, daß Ich sie betrachtete, ihnen all das Gute gewährte und sie heimsuchte und tadelte wegen allem Bösen.« (51)

»Doch damit ihr von der Existenz Elias Zeugnis haben könntet, ließ Ich ihn in der Ersten Zeit Mensch werden, damit er von sich und Seinem Vater zeugen könnte, und wahrlich, er war ein außergewöhnlicher Geist, der die Menschheit überraschte und die Menschen wegen seiner Kundgaben, seiner Taten und seiner Worte in Erstaunen setzte ...« (.52)

»Elia erhob sich als Prophet und machte Prophetien, die sich bald erfüllten und welche eben jene Zeugen, die sie hörten, in Erfüllung gehen sahen. Und er machte auch Prophetien auf lange Sicht, welche die neuen Generationen bezeugten ...« (53)

»Er sollte vor dem Messias kommen, um die Wege vorzubereiten und die Menschen aus ihrer Lethargie aufzurütteln, um die Hoffnungen auf Jenen zu beleben, Den sie Tag um Tag, von Generation

zu Generation, von Vätern zu den Kindern mit so viel Liebe erwarteten: Die Ankunft des Meisters, des Messias. Ich veranlaßte, daß Elia in Wahrheit und im Geiste im Täufer war, dem Wegbereiter, jenem, der euch sagte: ›Bereitet euch zu, tut Buße und betet, denn das Himmelreich ist nahe.‹ Und das Volk, das den Prophetien des Täufers glaubte, das vor seinem Worte Furcht empfand, widmete sich dem Fasten und dem Gebet, läuterte seinen Geist und sein Herz, und in ihnen fühlte es die Nähe der Frohen Botschaft, die Nähe des Reiches des Meisters.« (54)

»In der Dritten Zeit ließ Ich Elia wiederkommen, denn so habe Ich es als Meister in jener Zweiten Zeit angekündigt, als Ich sagte: ›Wahrlich, Elia *ist* unter euch gewesen, und ihr habt ihn nicht gefühlt. Ich werde wieder zur Welt kommen, aber wahrlich, Ich sage euch: Vor Mir wird Elia da sein.‹ Und da jedes Wort des Meisters sich erfüllt, ist Elia in der Dritten Zeit vor Mir da gewesen, um die Seelen zu erwecken und sie ahnen zu lassen, daß die Stunde des Heiligen Geistes seine Tore öffnet, und jeder Seele zu sagen, daß sie ihre Augen öffne und ihre Bekleidung zubereite, um die Schwelle von der Zweiten Zeit zur Dritten zu überschreiten. Damit die Kundgebung Elias' in der Dritten Zeit greifbarer wäre, ließ Ich ihn durch einen gerechten Mann sich kundtun, Roque Rojas.« (57)

»Elia erleuchtete den Mann geistig vom Jenseits aus, er inspirierte ihn, stärkte ihn und lenkte seine Schritte vom Anfang bis zum Ende ...« (U 345:51-54 + 57-58)

»Aber unter euch ist die Dritte Zeit angebrochen, die Zeit, in der Ich, euer eigener Gott, der Vater selbst, der in der Ersten Zeit als das Gesetz kam, der gleiche, der Mensch wurde, um unter euch Sein Wort zu verbreiten, als Heiliger Geist gekommen bin; nicht um Mich mit äußerlichen Sinnbildern zu zeigen wie in der Ersten Zeit, noch um Mensch zu werden wie in der Zweiten Zeit, sondern um euch durch das menschliche Verstandesorgan zuzurüsten, indem Ich Mich für kurze Zeit mit euch verband, um es hernach mit euch von Geist zu Geist zu vollenden. Denn selbst jetzt noch, da Ich als Heiliger Geist zu euch spreche, mußte Ich Mich materieller Mittel bedienen, soweit dies Mein Wille war, um durch den Menschen selbst zu sprechen.« (U 244:16)

4 Wie geschah die Kundgabe durch das menschliche Verstandesorgan, und wann begann sie?

»Und Jener, Der von den Toten auferstanden ist, kommt in dieser Zeit im Geiste voll Herrlichkeit, um von neuem zu euch zu sprechen.« (58)

»Welche von denen, die heute die Erde bewohnen, wissen, daß ein neues Zeitalter unter der Menschheit angebrochen ist? Mit Sicherheit wissen nur jene, die dieses Wort gehört haben, daß im Jahre 1866 eine neue Zeit geboren wurde, die des Heiligen Geistes.« (59)

»Durch das Verstandesorgan von Roque Rojas sprach der Geist Elias', der Wegbereiter, der sich in dieser Form kundgab, um den Weg des Herrn vorzubereiten.« (U 153:58-60)

»Roque Rojas kam mit der Mission auf die Welt, das erste Verständigungsorgan zu sein, durch welches Elia die ersten Arbeiter der Dritten Zeit berief, und unter jenen ersten, die Aufträge erhielten, erhob sich eine Jungfrau mit der notwendigen Vergeistigung und Hingabe, damit sich in ihr das Wunder Meiner Kundgabe durch den menschlichen Verstand vollziehe. Seit damals und durch diese Vermittlung zeigte Mein Wort die Zeitspanne dieser Kundgabe an, welche mit der Kundgebung von Elia angefangen hat und die von 1866 bis 1950 dauern wird.« (U 10:96)

»Später, im Jahre 1884, begann *Ich* euch Meine Unterweisung zu geben. **Ich kam nicht als Mensch, sondern geistig, begrenzt in einem Lichtstrahl, um ihn auf dem menschlichen Verstandesorgan ruhen zu lassen.** Dies ist das nach Meinem Willen erwählte Mittel, um in dieser Zeit zu euch zu sprechen, und Ich werde euch den Glauben anrechnen, den ihr diesem Worte entgegenbringt; denn es wird nicht Mose sein, der euch durch die Wüste in das Gelobte Land führt, noch Christus als Mensch, der euch Sein Wort des Lebens hören läßt als ein Weg zum Heil und zur Freiheit. Jetzt ist es die menschliche Stimme dieser Geschöpfe, die zu euren Ohren dringt, **und es ist notwendig, sich zu vergeistigen, um die Göttliche Essenz zu entdecken,** in der Ich gegenwärtig bin; deshalb sage Ich euch, daß es verdienstvoll ist, wenn ihr diesem Worte glaubt, weil es durch unvollkommene Wesen gegeben wird.« (U 236:50)

»Die geistige Botschaft, die ihr hört, ist das himmlische Licht, das sich durch menschliche Werkzeuge manifestiert, welche es im Zustand der Verzückung wahrnehmen. **Wenn ihr nicht glaubt, daß es Christus ist, der sich geistig in dieser Form kundtut, so gebt Mir den Namen, den ihr wollt; doch fühlt das Wesen des Wortes, das diesen Lippen entströmt.** Nur so werdet ihr einsehen, daß Jener, der euch so liebevoll auf den Weg des Friedens und des Guten ruft, kein anderer als Christus sein kann, den ihr zu Recht den Göttlichen Meister nennt.« (U 20:15)

»... Ihr könnt nicht sagen, daß in dieser Zeit der Geist des Herrn in das Gehirn des Wortträgers eingedrungen ist, denn ein menschliches Wesen ist unfähig, das aufzunehmen, was die Universelle Kraft ist. Es war ein göttlicher Lichtstrahl, der sich auf dem Verstand des für die Übertragung Meiner Unterweisung Auserwählten niedergelassen hat. **Auf diese Art und Weise fließt die Wahrheit über diese unwissenden Lippen, und dies wird der Anfang vom Ende aller abgöttischen Kulte und des religiösen Fanatismus sein.**« (U 142:27)

»Wenn Ich in dieser Zeit nicht Mensch wurde, um zu euch zu reden, wie Ich es durch Jesus tat, so deshalb: Könntet ihr etwa Meine geistige Stimme hören, die göttliche Sprache wahrnehmen und verstehen, heute, wo ihr euch so sehr vermaterialisiert habt, daß ihr die Stimme eures Geistes, welcher sich ängstigt und schwach wird in dieser Welt, in der ihr lebt, weder hören noch ihr gehorchen könnt?« (7)

»Deshalb erwählte Ich den Menschen und stattete ihn mit geistigen Fähigkeiten aus, damit er Mein Sprachrohr sein konnte. Und durch diese Kundgabe habe Ich Glauben gefunden und wurde von vielen verstanden, aber andere sind in ihrer Ungläubigkeit verharret.« (U 349:7-8)

»**Ich habe in dieser Zeit einfache Menschen (mit geringer Bildung) als Diener genommen, um euch den Beweis dafür zu geben, daß dies Wort, das ihr vernehmt, nicht von einem Theosophen oder einem Wissenschaftler kommt, da ihr von Natur aus ungläubig seid.** Deshalb habe ich vor euren Augen eure Geschwister, Eltern oder Kinder erwählt, um aus ihnen Meine Stimmträger zu machen, die mit Meiner geistigen Inspiration begnadet sind. Doch Ich sage euch, daß ihr Mein Wort in seinem

geistigen Sinn studieren müßt, denn der Tag wird kommen, an dem Männer und Frauen aufstehen werden, die unter Verwendung Meines Namens Worte scheinbaren Lichtes zu euch sprechen werden, und dann dürft ihr euch von ihnen nicht betören lassen.« (U 43:39)

»Erhebt euer Denken zu Mir, geliebte Stimmträger, bittet den Meister, daß sich in eurer Verzückung Seine Unterweisung lauter und rein kundtue; laßt zu, daß sich Mein Wille in euch vollzieht, und ihr werdet erleben, daß aus eurem Munde Unterweisungen kommen, welche diese Scharen auf den Weg der Liebe und der Wahrheit führen werden.« (U 24:36)

5 Die Wiederkunft Christi als Heiliger Geist brachte die neue geistige Offenbarung

»Versteht und erforschet genau die Zeit, in der ihr lebt. Ich kündigte euch in der Zweiten Zeit an, daß Ich wiederkommen würde, und sagte euch, welches die Zeichen Meiner Ankunft sein würden. Ich will, daß die Menschheit erkennt, daß diese Zeichen schon erschienen sind.« (29)

»Wenn Ich euch sagte, daß Ich wiederkommen werde, so deshalb, weil Ich euch einiges mehr zu sagen hatte und es euch damals noch nicht enthüllen konnte, da ihr es nicht verstanden hättet.« (30)

»Heute komme Ich im Geiste, und wahrlich, Ich sage euch: Manche meinen, daß Ich euch in der Ersten Zeit näher war, als heute. Sie irren sich, weil Ich Mich euch mit jedem Kommen immer mehr genähert habe.« (U 3:29-31)

»Ich habe euch genau in der Zeit überrascht, die von Jesus und den Propheten als Mein Kommen angekündigt war. Jetzt, da sich Meine Verheißung erfüllt, seht ihr die Sünde auf der größten Höhe der Verderbtheit, seht den menschlichen Ehrgeiz und Haß sich in Kriegen manifestieren, als Folgen der Finsternis, die den Geist der Menschen in dieser Zeit einhüllt.« (91)

»Doch siehe da, als die Finsternis am undurchdringlichsten war, fiel ein göttlicher Strahl herab, sie zu zerreißen, und indem er menschliches Wort ward, den Menschen zu sagen: ›Liebet einander.« (U 4:91-92)

»Als Ich Mich in der Zweiten Zeit Meinen Jüngern zum letzten Male sichtbar machte zwischen Wolken, war Traurigkeit in ihnen, als Ich ihrem Blick entschwand, weil sie sich in diesem Augenblick alleingelassen fühlten; aber danach hörten sie die Stimme des Engelsboten des Herrn, der zu ihnen sprach: ›Ihr Männer aus Galiläa, wonach haltet ihr Ausschau? Dieser Jesus, den Ihr heute gen Himmel habt auffahren sehen, werdet ihr in der gleichen Weise herabkommen sehen.« (13)

»Da verstanden sie, daß der Meister, wenn Er zu den Menschen zurückkehren würde, dies geistig tun würde.« (U 8:13-14)

»Ich offenbarte euch, daß Meine Rückkehr in einer ›Wolke‹ sein würde. Heute, da Ich Mich schon unter euch befinde und Ich daher jenes Wort erfüllt habe, sage Ich euch in Wahrheit, daß die ›Wolke‹ die Entsprechung für ›Meine Gegenwart im Geiste‹ ist. In der gleichen Form, in der Meine Jünger Mich auffahren sahen, nachdem Ich Mein Werk in der Zweiten Zeit beendet hatte, bin Ich in dieser Zeit zur Menschheit herabgekommen.« (40)

»Ihr müßt euch in Erinnerung rufen, daß damals, als Moses durch den Herrn auf den Sinai gerufen wurde, eine Wolke den besagten Berg bedeckte, und am dritten Tag mitten aus der Wolke die Stimme Jehovas ertönte. Jene Manifestation wurde von allen gesehen, jene Wolke war sichtbar für die am Fuße jenes Berges versammelte Menge. Es war der Herr, der euch schon damals zu verstehen gab, daß Sein Reich und Sein Aufenthalt jenseits alles Materiellen ist.« (41)

»Jetzt, da Ich in der ›Wolke‹ komme, lasse Ich Mich in eurem Geiste nieder; daher sind Meine Manifestationen in dieser Dritten Zeit für sterbliche Augen unsichtbar. Nur der Geist mit seinen hohen Empfindungen kann Meine Offenbarungen schauen, fühlen und verstehen.« (43) (U 13:40-41+43)

»Ich muß euch sagen, daß niemand überrascht sein sollte von Meinen Kundgaben und Meiner Gegenwart in dieser Form, denn sie wurde von Mir schon in der Zweiten Zeit angekündigt und verheißen. Ich wollte euch nicht überraschen, dies war nicht Meine Absicht; doch wenn ihr überrascht wurdet durch Meine Ankunft, und wenn viele sich wunderten, als sie von Meinen Kundgaben erfuhren, so deshalb, weil ihr euch geistig in einem tiefen Schlummer befandet: ihr habt nicht gewacht.« (3)

»Nach Meinem Abschied in der Zweiten Zeit wurde von Generation zu Generation Meine Ankunft unter denen erwartet, die den Glauben bewahrten. Von den Eltern auf die Kinder wurde die Göttliche Verheißung weitergegeben, und Mein Wort erhielt den Wunsch aufrecht, Meine Wiederkunft zu erleben. Jede Generation glaubte die begnadete zu sein in der Erwartung, daß in ihr das Wort ihres Herrn sich erfülle.« (4)

»So vergingen die Zeiten und auch die Generationen, und aus den Herzen verschwand Meine Verheißung: Man vergaß das Beten und Wachen.« (5)

»Die Jahrhunderte vergingen, und als die Menschheit nicht einmal mehr damit rechnete, daß Ich eines Tages, wenn man es am wenigsten erwartet, kommen könnte - als die Menschen am weitesten von der Wahrheit entfernt waren, ließ Ich in Erfüllung Meines Wortes Meine geistige Gegenwart spüren.« (U 356:3-6)

»Ich bin von neuem zur Menschheit gekommen, doch sie hat Mich nicht gefühlt, weil Ich Mich im Geiste kundgetan habe und ihr Materialismus groß ist. Da euer Geist aus Meinem Göttlichen Geiste hervorgegangen ist - warum hat Mich die Menschheit nicht gefühlt? Weil sie ihre Seele dem Materialismus und den niederen Leidenschaften unterworfen hat. Doch hier ist das Lamm Gottes, das als Licht zu euch kommt, um euch zu erleuchten und euch die Wahrheit zu bringen.« (U 340:15)

»Mein Volk, wenn Mein Kommen angezeigt war, welches inmitten von Kriegen, entfesselten Naturgewalten, Krankheiten und Chaos sein würde, so geschah dies nicht, weil *Ich* euch dies alles gebracht habe; vielmehr sollte Meine Gegenwart hilfreich sein in dieser Stunde der Krise für die Menschheit. Und hier habt ihr die Erfüllung all dessen, was über Mein neues Kommen gesagt wurde. Ich komme zu den Menschen, wenn eine Welt im Todeskampfe liegt und mit ihrem Röcheln die Erde erschüttert und schüttelt, um den Weg frei zu machen für eine neue Menschheit. Darum der Ruf Gottes in der Dritten Zeit, es ist ein Ruf der Liebe - einer Liebe, die Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Frieden einschließt und inspiriert.« (U 296:27)

»Es sind immer die Demütigen und Armen gewesen, die Meine Gegenwart entdecken, denn ihre Gedanken sind nicht mit menschlichen Theorien beschäftigt, die eine ungetrübte Beurteilung verhindern.« (21)

»In der Zweiten Zeit geschah dasselbe: Nachdem das Kommen des Messias angekündigt war, waren die, die Ihn fühlten, als Er kam, jene von bescheidenem Herzen, demütigem Geiste und reinem Verstande.« (22)

»Die Theologen hatten in ihren Händen das Buch der Propheten und täglich wiederholten sie die Worte, welche die Zeichen, die Zeit und die Form des Kommens des Messias ankündigten; und dennoch: Sie sahen Mich und erkannten Mich nicht, sie hörten Mich und verneinten, daß Ich der verheißene Messias wäre. Sie sahen Meine Werke, und das einzige, zu dem sie fähig waren, war ihre *Entrüstung* darüber, obwohl in Wahrheit alle Taten vorhergesagt gewesen waren.« (U 150:21-23)

»Seid vorbereitet, denn viele werden leugnen, daß Ich Mich durch den Verstand des Menschen kundgetan habe. Doch ihr werdet ihnen sagen, daß es nicht das erste Mal ist, daß dies geschieht: Daß Gott in den Drei Zeitepochen durch den *Menschen* gesprochen hat, daß von Anbeginn der Zeiten alle Weissagungen, Inspirationen und Offenbarungen, die der Menschheit gegeben wurden, göttliche Stimmen gewesen sind, die durch die menschliche Vermittlung empfangen wurden und die die Menschen aller Zeiten geführt haben.« (12)

»Die, welche leugnen, widersprechen oder sich über euer Zeugnis entrüsten, tun dies, weil sie nicht wissen, was eine geistige Kundgabe ist, auch wenn sie sich auf Erden Gelehrte nennen.« (U35:12-13)

6 Warum Geisteslehre?

Der Grund, weshalb die neue göttliche Offenbarung in Mexiko kurz **Geisteslehre** genannt wird, ist der, daß im **Mittelpunkt der Botschaft der Geist** steht.

Was ist unter Geist zu verstehen? - Jesus gab der Samariterin am Jakobsbrunnen die Antwort: **›Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.‹** (Joh. 4:24) Der menschliche Geist, der ein Funken des Gottesgeistes ist, ist daher göttlichen Ursprungs, und er darf nicht mit dem Verstand oder der Intelligenz verwechselt werden, wie dies in der deutschen Sprache leider oft geschieht. Man spricht z. B. von einem ›geistreichen‹ Menschen und bezeichnet damit jemanden, der einen hellen Verstand und Witz hat und intelligent ist, wobei sein göttlicher Geistfunke ganz außer Betracht bleibt und von ihm bis zur völligen Ohnmacht verdrängt sein kann.

›Wie unwissend hinsichtlich der geistigen Lehren finde Ich diese Menschheit, und zwar, weil man ihr Mein Gesetz und Meine Lehre nur als eine Morallehre vorgetragen hat, die ihr behilflich ist, und nicht als den Weg, der ihren Geist zur vollkommenen Heimat führt.‹ (38)

›Die verschiedenen Konfessionen haben in die Menschenherzen eine falsche Furcht vor geistigem Wissen gesät, was verursacht hat, daß sie vor Meinen Offenbarungen fliehen und daß sie immer mehr in der Finsternis der Unwissenheit versinken, wobei sie als Grund angeben, daß das Geistige Leben ein undurchdringliches Geheimnis ist.‹ (U 25:38-39)

›Ich gründe keine neue Religion unter euch; diese Lehre verleugnet die vorhandenen Religionen nicht, wenn sie auf Meine Wahrheit gegründet sind. Dies ist eine Botschaft der Göttlichen Liebe für alle, ein Ruf an alle gesellschaftlichen Einrichtungen. Wer die göttliche Absicht versteht und Meine Gebote erfüllt, wird sich zum Fortschritt und zur Höherentwicklung seines Geistes hingeführt fühlen.‹ (U 23:13)

›Alle Gerechtigkeit, alle Größe und alles Licht, das die Menschen sich für die Entwicklung ihres Geistes wünschen können, werden sie in Meiner Lehre zu finden vermögen ...‹ (U 33:68)

›Heute komme Ich zu euch mit einer Lehre, die - wenn sie einmal begriffen ist, die am leichtesten zu erfüllende ist, auch wenn es für die Welt den Anschein hat, daß sie unmöglich zu verwirklichen ist. Ich lehre euch den Kult der Liebe zu Gott durch euer Leben, eure Werke und das geistige Gebet, das nicht an einem bestimmten Ort von den Lippen ausgesprochen wird, noch kultische Handlungen oder Bilder benötigt, um davon inspiriert zu werden.‹ (U 72:21)

›Begrift, daß der einzige geistige Schatz, um den ihr kämpfen sollt, der Meines Gesetzes ist. Ihr habt die Symbole geopfert, durch die ihr Mich früher verehrtet, um einer vollkommeneren Vorstellung Platz zu machen. Dennoch - seht, wie noch in dieser Zeit die Nationen sich um den Besitz jenes Landes und jener Orte streiten, wo Ich Mich in den vergangenen Zeiten kundgab. Viele Symbole habe Ich verschwinden lassen, aber den Menschen mangelt es für ihr abgöttisches Wesen und ihren Fanatismus nicht an Motiven. Ich sage euch, bevor die kommenden Generationen sich vor den Götzenbildern von heute verbeugen, wird Meine Gerechtigkeit sie zerstören, und die einzigen Säulen, die der Macht Meiner Gerechtigkeit standhalten, werden jene sein, die die Heiligtümer tragen, die im Grunde eures Herzens errichtet wurden, die Heiligtümer des Glaubens, des Friedens und der Brüderlichkeit, denn das Geistige ist unzerstörbar.‹ (47)

›Meine Geisteslehre in der Dritten Zeit wird sanft in die Herzen der Menschheit dringen, wenn das ›Erdreich‹ vorbereitet sein wird; ihr Triumph wird weder mit Blut noch mit Beleidigungen erreicht werden. Der Spiritualismus wird sich durch das gegenseitige Verstehen durchsetzen. Niemand, der versucht, Meine Lehre mit Gewalt aufzuzwingen, wird ein Soldat der Wahrheit sein; denn Meine Lehre kommt nicht in der Absicht, sich gewaltsam durchzusetzen. Wenn Ich in der Zweiten Zeit, in der Ich euch zubereitete, um in euren Herzen zu regieren, euch sagte, daß Mein Reich nicht in dieser Welt sei, wie könnte Ich euch heute, wo Ich eure Seele erhebe, um darin zu herrschen, das Gegenteil sagen? Meine Lehre ruht auf Grundmauern der Liebe, aber ihr habt es vergessen, weshalb Ich euch sagte, daß es notwendig sei, daß Ich wieder zu den Menschen zurückkehre, um sie an das vergessene Gesetz zu erinnern, jenes, das eure Vorfahren liebten und um dessetwillen viele Märtyrer und Apostel starben und dabei an euch dachten.‹ (U 222:47-48)

»Ich habe euch gesagt, daß die Lehre, die Ich euch heute gebracht habe, dieselbe ist wie die von gestern und zu allen Zeiten. Solltet ihr darin einen Unterschied finden, so ist dieser äußerlich, denn die Form, in der Ich euch in jeder Zeitepoche Meine Unterweisung kundgab, war in Übereinstimmung mit der geistigen Entwicklung, die die Menschheit erreicht hatte, und auch dem Volk entsprechend, an das Ich Mich gerichtet habe.« (U 265:9)

»Geliebte Jünger: Obschon es viele Religionen gibt, ist das Gesetz ein einziges, und eine einzige ist Meine Lehre.« (1)

»Meine Unterweisung ist die Lehre des Geistes, die die Menschen lehrt, die Liebe zu pflegen; doch was hat diese Menschheit, die sich selbst christlich nennt, aus Meiner Lehre gemacht? Sie hat daraus Formeln, Riten und Lippengebete gemacht, hinter denen sie ihre Heuchelei verbirgt.« (2)

»Ich sage euch, daß die Liebe die einzige Wahrheit ist, und ob ihr auch Meinen Namen mit Worten und Gesängen lobt und verherrlicht - wenn ihr nicht Werke der Liebe tut, so seid ihr nicht auf dem Wege der Wahrheit.« (3)

»Die Wahrheit ist die Göttliche Liebe, die im Universum manifestiert ist. Wer die Wahrheit nicht kennt, kennt Gott nicht.« (4)

»In welchem Irrtum befinden sich die Menschen, wenn sie nur mittels Liturgien und Zeremonien an Gott glauben.« (5)

»Gott hat keine Grenze, Er ist die Ur-Kraft. Um Ihn zu erkennen und zu fühlen, ist es notwendig, ganz in Ihm aufzugehen, das Gute zu tun, einander zu lieben und gerecht zu sein.« (7)

»Wenn Ich so zu euch rede, könnt ihr euch nicht vorstellen, daß die Völker dieser Zeit, infolge ihrer materialistischen Zivilisation, eine Lehre der Liebe verstehen und annehmen können. Doch Ich sage euch, daß Meine Unterweisung der Same ist, den die Welt braucht, daß es das Wasser ist, nach dem sie sich sehnt, um ihren Durst zu stillen.« (8)

»Dieser Hunger und dieser Durst, an denen die Menschen leiden, sind die Folgen des Bedürfnisses nach Liebe und Wahrheit in ihrem Leben. Dieses geistige und moralische Elend ist das Produkt ihrer Kriege, ihrer Abgrenzungen und ihres irdischen Ehrgeizes.« (9)

»Für Augenblicke, wenn die Menschen des Streites müde sind, überdrüssig des Zerstörens und verbittert von soviel Leid, bemühen sie sich, den rettenden Weg zu suchen, den Ich euch lehrte; doch wenn sie Meine Lehre auch auf unterschiedliche Weise auszulegen suchen, so fallen sie doch wieder zurück in fanatisch befolgte Riten, in nutzlose Kulte und in äußerliche Formen, um Mich zu verehren.« (10)

»Der Schrei nach Freiheit hat nicht aus jeder Seele hervorbrechen können, denn die Finsternis, die sie umgibt, ist sehr dicht. Aber Mein Licht ist mächtig und durchkreuzt die Finsternis und dringt bis zu den zartesten Saiten des menschlichen Herzens vor.« (11)

»Was ist dies Licht? Mein neues Wort. Es ist Meine Lehre mit ihren Offenbarungen, welche die Menschen die wahre Art lehrt, Gott zu verehren, und gleichzeitig zeigt sie die Art und Weise, wie man das kristallklare Wasser findet, das den Durst der Seele stillt.« (12)

»Ich werde allen die wahrhaftige Art und Weise eingeben, Gott zu verehren und auch die Lebensweise gemäß dem göttlichen Gesetze zu leben, dessen Befolgung das einzige ist, das der Herr jedem einzelnen von euch zurechnen wird.« (13)

»Endlich wirst du, oh Menschheit, den geistigen Gehalt oder die Essenz Meines Wortes kennenlernen. Dann werdet ihr entdecken, daß Meine Lehre nicht nur die göttliche Stimme ist, die zu den Menschen spricht, sondern auch das zum Ausdruck gebrachte Sehnen aller Geister.« (14)

»Mein Wort ist die Stimme, die belebt, es ist der Schrei nach Freiheit, es ist der Rettungsanker.« (15)

»Meine Lehre ist frei von Ritualwesen; wenn es nicht so wäre, würde sie ihre Essenz verlieren.« (16)

»In dieser Zeit bringe Ich euch eine reine und vollkommene Unterweisung, weshalb Ich euch sage, daß am Ende eures Lebensweges nur das berücksichtigt werden wird, was ihr in eurem Leben mit wahrhafter Liebe getan habt, denn dies zeigt, daß ihr die Wahrheit erkanntet.« (17) (U 281:1-17)

»Tag um Tag wird in Gemeindesälen, Kirchen und Tempeln Mein Name ausgesprochen und man wiederholt Meine Worte, doch niemand wird wachgerüttelt, niemand wird erschüttert durch ihr Licht, weil die Menschen den Sinn derselben falsch ausgelegt haben. Die Mehrzahl glaubt, daß die heilsame Kraft der Worte Christi darauf beruht, daß man sie eins ums andere mal mechanisch wiederholt, ohne zu begreifen, daß es nicht nötig ist sie auszusprechen, sondern sie zu studieren, darüber nachzudenken, sie auszuüben und zu leben.« (U 307:6)

»In der Zweiten Zeit brachte Ich euch eine Unterweisung, durch welche Ich den Menschen begreiflich machte, daß sie nicht nur aus Materie bestehen, sondern daß in jedem von ihnen ein Wesen wohnt, dessen Leben über dem menschlichen ist und dessen Heimat nicht für immer in dieser Welt ist, sondern in einem Reich, das unendlich höher als das der Erde ist. Jene bis in die Ewigkeit reichende tiefe Lehre wurde trotzdem in einfacher und schlichter Weise ausgedrückt, damit alle Menschen sie verstünden, da alle sie kennenlernen sollten.« (7)

»Diese Lehre war die Vorbereitung, damit die Menschheit in dieser Dritten Zeit voll und ganz in den geistigen Bereich eintreten könnte. Denn jetzt, da Ich von neuem Meine Stimme vermenschliche, um sie unter den Menschen hörbar zu machen, habe Ich Mich ihnen genähert, um jene Belehrung zu erweitern, sie zu entfalten und zu erläutern, da Ich sehe, daß diese Menschheit bereits imstande ist, den Sinn all dessen zu begreifen, was am Anfang als eine Verheißung gegeben war.« (U 321:7-8)

7 Der menschliche Geist, sein Ursprung und Ziel

»Höret: Gott, das Höchste Wesen, schuf euch ›zu seinem Bild und Gleichnis‹ nicht hinsichtlich der materiellen Gestalt, die ihr habt, sondern der Fähigkeiten, mit denen euer Geist ausgerüstet ist, ähnlich denen des Vaters.« (U 17:24)

»Vor langer Zeit ist euer Geist aus Mir hervorgegangen; dennoch sind nicht alle in gleicher Weise auf dem geistigen Entwicklungswege fortgeschritten.« (77)

»Alle Schicksale sind verschieden, obschon sie euch zum gleichen Ziele bringen. Den einen sind diese, den ändern jene Prüfungen vorbehalten. Das eine Geschöpf durchläuft den einen Weg, das andere folgt einem anderen. Ihr seid weder alle im selben Augenblick ins Dasein getreten, noch werdet ihr alle zum gleichen Zeitpunkt zurückkehren...« (U 10:77-78)

»Ehe die Welten erschaffen wurden, ehe alle Geschöpfe und was Materie ist ins Leben trat, existierte bereits Mein Göttlicher Geist. Doch da Ich der Allmächtige bin, empfand Ich in Mir eine unermessliche Leere, denn Ich war wie ein König ohne Untertanen, wie ein Meister ohne Schüler; aus diesem Grunde faßte Ich den Plan, Mir gleiche Wesen zu erschaffen, denen Ich Mein ganzes Leben widmen würde, die Ich so tief und intensiv lieben würde, daß Ich - wenn der Augenblick gekommen ist - nicht zögern würde, ihnen Mein Blut am Kreuze zu opfern. Und stoßt euch nicht daran, wenn Ich euch sage: Ehe ihr vorhanden wart, liebte Ich euch schon. Ja, Meine sehr geliebten Kinder.« (20+21)

»Damit sich Gott Vater nennen könnte, ließ Er aus Seinem Herzen Geister hervorgehen, Ihm in Seinen Göttlichen Eigenschaften ähnliche Geschöpfe. Dies war euer Ursprung, so tratet ihr ins Geistige Leben.« (22)

»Doch da der Vater unendlich ist und sich danach sehnte, von Seinen Kindern verstanden zu werden, gestaltete Er - nachdem euer Geist erschaffen war - das materielle Leben, schuf Er eine eurer vorübergehenden Wohnstätten: die Welt.« (U 345:20-23)

»Wer bewirkte, daß der Mensch von allem Anfang an eine Orientierung für seine Handlungen suchte? Wer veranlaßte ihn, in der Tiefe seines Wesens seine unsterbliche Essenz zu suchen? Der Geist, er war es, der ihm allmählich offenbarte, daß eine höhere Natur ihn belebte und erleuchtete.« (56)

»Seit er sich bewußt wurde, daß in ihm Fähigkeiten vorhanden waren, die ihn von den übrigen Geschöpfen unterschieden, hielt er an der Vorstellung fest, daß ihm unter allen Wesen der Schöpfung eine höhere Bestimmung vorbehalten war, und langsam bildete sich im Verborgensten seines Wesens die innere Gewißheit von einem Gott, vom Vorhandensein des Geistes und daraus folgend das Bedürfnis, Jenem eine Verehrung oder ein geistiges Opfer darzubringen, von Dem er fühlte, daß er aus Ihm hervorgegangen war.« (58)

»Von hier aus nahm die geistige Entwicklung der Menschheit ihren Anfang, eine Entwicklung, die nicht in allen Menschen gleich war, denn unter diesen - aufgeteilt in Rassen und getrennt durch Nationalitäten, Gebräuche und Sprachen - sind die einen schneller vorangekommen als andere, die einen haben eine Art der Gottesverehrung gepflegt und die anderen haben andersartige Kultformen angenommen.« (59) (U313:56 + 58-59)

»Jetzt erlebt euer Geist eine Zeit größeren Lichtes, in der er einen Schritt nach vorne tun muß, in der er sich mehr zu Mir erheben wird, der Ich das Ziel eurer Vervollkommnung und Vergeistigung bin.« (40)

»Heute erhebt sich leuchtend vor jedem Geiste die Leiter, die Jakob im Traume sah, und läd ihn ein, aufwärtszusteigen und die Geheimnisse kennenzulernen, die die Menschen nicht begreifen konnten.« (41)

»Wißt ihr, welche Bedeutung jene Leiter in sich birgt, die Jakob im Traume sah? Diese Leiter stellt symbolisch das Leben und die Entwicklung der Geister dar. Der Körper Jakobs schlief im Augenblick der Offenbarung, aber sein Geist war wach. Er hatte sich mittels des Gebets zum Vater erhoben, und als sein Geist in die Sphären des Lichtes eindrang, vermochte er eine Himmlische Botschaft zu empfangen, welche als ein Vermächtnis von Offenbarungen und geistigen Wahrheiten für sein

Volk erhalten bleiben würde, das die ganze Menschheit umfaßt; denn ›Israel‹ ist kein irdischer Name, sondern ein geistiger.« (45)

»Jakob sah, daß jene Leiter auf der Erde stand und daß seine Spitze den Himmel berührte. Dies zeigt den Weg des geistigen Aufstiegs, der auf der Erde in Verbindung mit dem Materiekörper beginnt und welcher endet, wenn das Licht und die Essenz seines Wesens mit der des Vaters verschmilzt, jenseits jedes materiellen Einflusses.« (46)

»Der Patriarch sah, daß auf jener Leiter Engel auf- und niederstiegen, was das unaufhörliche Geborenwerden und Sterben darstellt, das fortwährende Kommen und Gehen der Seelen auf der Suche nach Licht oder auch mit der Aufgabe zu sühnen und sich zu läutern, um ein wenig höher zu steigen bei der Rückkehr in die Geistige Sphäre. Es ist der Weg der geistigen Entwicklung, die zur Vollkommenheit führt. Deshalb sah Jakob an der Spitze der Leiter die sinnbildliche Gestalt Jehovas, womit angezeigt ist, daß Gott das Ziel eurer Vervollkommnung ist, eurer Bestrebungen, und der höchste Lohn von unendlichen Freuden, als Belohnung für die harten Kämpfe, die langen Leiden und die Beharrlichkeit, zum Schoße des Vaters zu gelangen.« (47)

»In den Wechselfällen seines Daseins und in den Prüfungen fand der Geist immer Gelegenheit, Verdienste zu erwerben, um aufzusteigen. Daher war bei jeder Prüfung immer die Jakobsleiter sinnbildlich dargestellt, welche euch einlud, eine Stufe höher zu steigen.« (48)

»Jünger, groß war jene Offenbarung, denn in ihr unterrichtete man euch über das Geistige Leben zu einer Zeit, in der der Geist kaum erwacht war für die Verehrung des Göttlichen, des Reinen, Guten und Wahrhaftigen.« (U 315:40-41 + 45-49)

»Die Geister existierten schon vor der Erschaffung der Materie. Unschuldig gingen sie aus Mir hervor. Doch damit sie wüßten, von wem sie geboren wurden, was ihre Bestimmung war, und wer sie selbst waren, ließ Ich sie Meine Stimme hören und sprach zu ihnen: ›Siehe, hier ist euer Gott, Ich bin euer Vater, Ich bin der Geist der Liebe. Doch obwohl ihr aus Mir hervorgegangen seid, müßt ihr diesen Liebesgeist entwickeln und begreifen. Lebt, wandelt, erkennt und bleibt beständig im Guten, damit diese Stimme, die ihr vernommen habt, für immer das Licht über eurer Seele ist; sie ist euer Gewissen, das euch dazu bringen wird, zu Mir zurückzukehren - nicht mehr als eben geborene Kinder, sondern als Wesen, die in der Tugend, in der Erfahrung und in allen Fähigkeiten, die Ich euch gegeben habe, entwickelt sind. Dann werdet ihr Mich lieben, werdet Mich wahrhaft erkennen und in Harmonie sein mit allem Bestehenden.« (U 43:21)

»Zu allen Zeiten habe Ich tugendhafte Geister zur Erde gesandt, damit sie euch lehren und euch mit ihren Werken ein Vorbild geben, wie ihr leben müßt, um zu Mir zu gelangen: Berater, Diener Meines Gesetzes, Gesetzgeber und Führer. Sie haben euch eure Pflichten gezeigt, haben euch gesagt, daß sich eure Aufgabe nicht nur auf die Liebe zu eurer Familie beschränkt, sondern daß ihr über diese Grenzen hinaus eure Mitmenschen lieben und ihnen helfen sollt. Auch haben sie euch gelehrt, daß nach diesen Prüfungen im Leben euch das Geistige Leben erwartet, wo ihr die Früchte eurer Saat auf Erden ernten werdet.« (5)

»Ich habe Geister zugerüstet und sie Mensch werden lassen, nachdem Ich sie mit Weisheit und Macht ausgestattet hatte, und als ihr Körper entwickelt war und sie im Vollbesitze ihrer Fähigkeiten waren, hat sich ihr Geist stark und groß erwiesen. Dies sind die Wissenschaftler, die Seelsorger und Regierenden; doch sind es wenige, die ihren Auftrag erfüllt, ihre Gaben entwickelt und mit festem Glauben gearbeitet haben. Die meisten sind eitel geworden oder haben schlechten Gebrauch von ihren Fähigkeiten gemacht, und sie haben den Geist der Menschen nicht genährt, sie verstanden nicht zu führen, noch den Schmerz ihrer Brüder zu lindern.« (U 44:5-6)

»Was nützen eure Bestrebungen und euer Ehrgeiz, mit dem Körper einen Kult zu treiben und ihn auf einen Thron der Eitelkeiten zu setzen? So lange er auch bestehen mag, es ist sehr wenig, verglichen mit dem ewigen Leben des Geistes.« (29)

»Es ist notwendig, daß ihr dem höchsten Teil eures Wesens gehorcht, welches euer Geist ist, der in einem jeden von euch wohnt, um zu ermöglichen, daß er sich mit Klarheit kundtut und seine Schritte zu dem Ziel hinwendet, für das er geschaffen wurde.« (U 18:29-30)

»Wißt ihr, wie Meine Apostel der Zweiten Zeit starben? Wie Petrus endete und alle, die Mich in ihrem Herzen trugen? - Petrus starb an einem Kreuz und sagte, daß er nicht wert sei, wie Ich zu sterben; er bat, mit dem Kopf nach unten zu sterben. Und wer trieb Petrus an und gab ihm die Kraft, die Festigkeit und Gelassenheit, seinen Märtyrertod zu erleiden? Sein wahres Sein, der Geist, welcher Gottes Kind ist und die Schwäche des Körpers zu überwinden versteht. In seiner letzten Stunde zeigte er sich gefaßt, ruhig, wie sein Meister, als Er am Kreuze rief: Alles ist vollbracht.« (U 18:34)

»Ergründet Mein Wort, Jünger, und ihr werdet in seinem geistigen Sinn die Weisheit finden, damit euer Geist sich in der Liebeslehre des Vaters unterrichtet; denn euer Geist ist es, zu dem Ich spreche, den Ich unterweise und für ein höheres Leben vorbereite.« (36)

»Ihr wißt bereits, daß der Körper nur ein Werkzeug für den Geist ist; der Beweis dafür ist, daß er sterblich und vergänglich ist; der Geist dagegen ist für die Ewigkeit bestimmt.« (U 25:36-37)

»Ich habe euch gesagt: Wollt ihr viele Freunde haben? Dann macht Gebrauch von der Güte, der Zärtlichkeit, der Duldsamkeit und Barmherzigkeit. Denn nur mit Hilfe dieser Tugenden wird euer Geist auf dem Pfade eurer Nächsten erstrahlen können, da sie alle unmittelbarer Ausdruck der Liebe sind. Denn der Geist birgt in seinem innersten Wesen die Liebe, da er göttlicher Funke ist, und Gott Liebe ist.« (U 30:36)

»Rüstet euren Geist zu durch die Ausübung des Gebets, der Nächstenliebe und der Demut, die euch Meine Lehre zeigt, und bereitet auch euren Körper vor, indem ihr ihn von den Lastern, den schlechten Gewohnheiten abbringt und ihn gefügig macht, bis ihr aus ihm einen vollkommenen Mitarbeiter des Geistes gemacht habt. Wenn ihr erst einmal zugerüstet seid, werdet ihr erleben, mit welcher Klarheit sich der Weg vor euch abzeichnet. Darum sage Ich euch, daß das Leben des Geistes von seinem Aufbruch aus dem göttlichen Schoße bis zu seiner Rückkehr eine Stufenleiter der Entwicklung ist.« (U 35:37)

»Mit Meinem Liebeswort beweise Ich euch den Wert, den euer Geist für Mich hat. Es gibt nichts in der materiellen Schöpfung, das größer ist als euer Geist - weder das Königsgestirn mit seinem Licht, noch die Erde mit all ihren Wundern, noch irgend ein anderes Geschöpf ist größer als der Geist, den Ich euch gegeben habe, denn er ist ein göttlicher Funke, ist eine Flamme, die aus dem Göttlichen Geist hervorgegangen ist. Außer Gott besitzen nur die Geister geistige Intelligenz, Gewissen, Wille und Willensfreiheit. Über dem Instinkt und den Neigungen des Fleisches erhebt sich ein Licht, welches eure Seele ist, und über dies Licht ein Führer, ein Buch und ein Richter, welches das Gewissen ist.« (U 86:68)

»Christus in Seiner Vollkommenheit beherrschte die Materie, und deshalb vollbrachte Er das Wunder, den Blinden das Augenlicht zu geben und die Gelähmten gehen zu machen. Es war der Geist, der sich durch die Materie hindurch offenbarte. Ihr sollt euch entwickeln, damit euer Geist die Materie beherrschen und sich durch sie kundtun kann.« (U341:5)

»Denkt daran, daß nur das, was vollkommen ist, zu Mir gelangt. Darum wird euer Geist nur dann in Mein Reich eingehen, wenn er die Vollkommenheit erreicht hat. Ihr seid ohne Erfahrung aus Mir hervorgegangen, doch werdet ihr mit dem Gewande eurer Verdienste und Tugenden geschmückt zu Mir zurückkehren müssen.« (U 63:22)

»Ihr zweifelt daran, die Unschuld eines Vogels oder die Schönheit einer Blume zu erlangen, weil ihr euch nur nach eurer ärmlichen Kleidung oder irgendeinem körperlichen Makel eurer Körperhülle beurteilt; doch ihr seht nicht den Geist, dies Wesen begabt mit Schönheit und himmlischer Gnade. Der Geist ist Licht, Intelligenz, Liebe, Weisheit, Harmonie, Ewigkeit, und all dies fehlt den Vögeln und den Blumen. Sucht die Schönheit des Geistes, sie wird in euch wie ein Spiegel sein, der getreulich das Antlitz des Schöpfers widerspiegelt. Bemüht euch nicht so sehr um eure äußere Schönheit, wengleich Ich euch doch sage, daß ihr nichts von eurem Wesen vernachlässigen sollt.« (U 88:2)

II. Weitere wesentliche Belehrungen und Ermahnungen der Geisteslehre

8 Liebe, Grundlage des irdischen und geistigen Lebens

»O Männer und Frauen der Welt, die ihr in euren Wissenschaften das einzige vergessen habt, was euch weise und glücklich machen kann: ihr habt die Liebe vergessen, die alles inspiriert, die Liebe, die alles vermag und alles verwandelt! Ihr lebt inmitten des Schmerzes und der Finsternis; denn da ihr nicht die Liebe übt, die Ich euch lehrte, verursacht ihr euer körperliches oder seelisches Leiden.« (31)

»Um Meine Botschaften zu entdecken und zu verstehen, müßt ihr zuerst von Herzen gütig und sanft sein, Tugenden, die in jedem Geiste vom Augenblick seiner Erschaffung an vorhanden sind; um jedoch die wahre, hohe Empfindung der Liebe fühlen zu können, müßt ihr euch vergeistigen, indem ihr eure guten Gefühle pflegt; doch alles habt ihr im Leben haben wollen, nur keine geistige Liebe.« (32)

»In jedem Augenblicke gehen gedankliche oder geistige Schwingungen von euch aus, aber in den meisten Fällen strahlt ihr Selbstsucht, Haß, Gewalttätigkeit, Eitelkeit und niedere Leidenschaften aus. Ihr verletzt und fühlt, wenn man euch verletzt, aber ihr liebt nicht, und deswegen fühlt ihr nicht, wenn man euch liebt, und mit euren krankhaften Gedanken sättigt ihr die Umgebung, in der ihr lebt, immer mehr mit Schmerz und, erfüllt euer Dasein mit Unbehagen. Doch Ich sage euch: Sättigt alles mit Frieden, mit Harmonie, mit Liebe, dann werdet ihr glücklich sein.« (33)

»Die Liebe hat immerdar im Geiste des Schöpfers existiert, daher müßt ihr verstehen, daß mit ihr auch alle Geister ausgestattet worden sind.« (U 16:31-34)

»Heute bin Ich gekommen, euch daran zu erinnern, daß ihr euch heben sollt, wie Jesus euch lehrte. Ich erinnere euch an Jesus, denn in Ihm war die Fleischwerdung der Universellen Liebe.« (U 16:37)

»Jesus schreibt ihr viele Wunder zu; doch wahrlich, Ich sage euch, Seine Taten waren die natürliche Auswirkung der Liebe, dieser göttlichen Kraft, welche ihr noch nicht zu gebrauchen wißt, obwohl sie in jedem Geiste im Geheimen vorhanden ist. Denn ihr habt die Wirkungskraft der Liebe nicht kennenlernen wollen.« (U 17:12)

»Welche Lehren gab euch Jesus, die nicht aus Liebe bestanden hätten? Welche Wissenschaft, welche Übungen oder geheimnisvollen Kenntnisse wandte Er an, um euch Seine Beispiele von Macht und Weisheit zu geben? - Nur die beseligende Kraft der Liebe, mit der man alles vermag.« (U 17:19)

»Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen.« (10)

»Erlaubt, daß der Meister euch bei allen Handlungen, Worten und Gedanken führt. Rüstet euch zu nach Seinem gütigen und liebevollen Vorbild, dann werdet ihr die Göttliche Liebe offenbaren. So werdet ihr euch Gott nahe fühlen, weil ihr im Einklang mit Ihm sein werdet.« (11)

»Wenn ihr liebt, wird es euch gelingen, sanft zu sein, wie Jesus es war.« (U 21:10-12)

»Es ist notwendig, Meine Lehre auszuüben, um die unendliche Macht der Liebe zu verstehen. Die Liebe ist die heilende Kraft, welche den sündigen Menschen in Meinen Jünger verwandelt. Liebe ist das eigentliche Wesen des ewigen Lebens.« (U 25:11)

»Aus verschiedenen Religionsgemeinschaften seid ihr gekommen, dies Wort zu hören, durch welches ihr erfahren habt, daß das einzige geistige Gesetz, der einzige wahre Lehrsatz, der die Menschen regieren soll, dieser sein wird: ›Liebet einander‹ Doch diesen Lehrsatz werden die durch diese Unterweisungen Erleuchteten verbreiten, nicht die, welche gegen das Gesetz verstoßen, auch nicht die bösen Prediger einer ewigen Hölle.« (61)

»Die Menschheit wird noch viele falsche Werke der Liebe und Wohltätigkeit tun, bis sie zu lieben und wahre Liebestätigkeit auszuüben lernt, und viele werden noch von Religion zu Religion wandern müssen, bis ihr Geist sich zu höherem Erkennen aufschwingt und sie endlich begreifen, daß das einzige Gesetz, die universelle und ewige Lehre des Geistes, die der Liebe ist, zu der alle gelangen werden.« (64) (U 12:61+64)

»Fragt nicht, was ihr tun sollt, um zu wissen, daß ihr euren Auftrag erfüllt habt; denn Mein Gesetz beschränkt sich darauf, daß ihr einander lieben sollt. Begreift, daß jeder Tag eures Lebens euch eine Gelegenheit bietet, dieses göttliche Gebot auszuüben.« (16)

»Jeder kann auf seinem Wege den Auftrag erfüllen, zu lieben. Wer Seelen führt, wer unterrichtet, der Wissenschaftler, der Regierende, der Familienvater, ihr alle könnt euren Nächsten dienen, wenn ihr euch an Meinem Höchstgebot inspiriert, das euch sagt: Liebet einander.« (17)

»Sucht euch nicht diejenigen aus, die ihr lieben sollt, liebt alle ohne Unterschied. Die geistige Liebe darf keine Bevorzugung kennen.« (19)

»Die Liebe, die Ich euch lehre, ist jenseits der Liebe zu euren Angehörigen, der Liebe zum Vaterland und zu euch selbst.« (20) (U 39:16-17+19-20)

»Einst sagte Ich euch: ›Ich bin der Weg.« Erst später habt ihr begriffen, was Jesus mit jenen Worten sagen wollte, da ihr verstanden habt, daß ›der Weg‹ das Göttliche Gesetz der Liebe ist.« (68)

»Heute sage Ich euch wiederum: ›Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben‹, und wenn ihr den Wesenskern Meines Wortes in dieser Zeit sucht, werdet ihr in ihm das ewige Gesetz der Liebe finden, eben jenen Weg, den Ich euch auf Erden vorlebte.« (U 56:68-69)

»Heute höre Ich die Menschen von Gesetz, Gerechtigkeit, Frieden, Gleichheit und Brüderlichkeit reden. Doch wahrlich, Ich sage euch, wo keine Liebe ist, wird es weder Wahrheit, noch Gerechtigkeit, und noch viel weniger Frieden geben können.« (46)

»Wenn Ich zu euch von Liebe spreche, meine Ich das göttliche Band, das alle Wesen vereint. Ich meine nicht die Liebe, wie die Menschen sie verstehen. Wo es Selbstsucht und niedere Leidenschaften gibt, gibt es keine wahre Liebe. Ich liebe sowohl den, der Mich leugnet und verletzt, als auch den, der Mich erkennt und Mich mit seinen Werken ehrt.« (U 59:46-47)

»Ihr alle glaubt in eurem Leben geliebt zu haben, doch Ich sage euch: Es hat welche gegeben, die wahrhaftig geliebt haben, während andere die Leidenschaften und die Selbstsucht mit der Liebe verwechseln.« (14)

»Das vollkommene Lehrbeispiel gab Ich euch durch Jesus. Ergründet Meinen Lauf durch die Welt als Mensch von der Geburt bis zum Grabe, und ihr habt in lebendiger Form eine Erläuterung der Liebe.« (15)

»Ich erwarte von euch nicht, daß ihr Jesus gleich seid, denn in Ihm war etwas vorhanden, das ihr nicht erlangen könnt: Als Mensch vollkommen zu sein. Denn Gott selbst in begrenzter Form war es, der in Ihm war, aber Ich sage euch dennoch, daß ihr Ihm nacheifern sollt.« (16)

»Mein ewiges Gesetz hat immer von der Liebe zu euch gesprochen. Ich sagte euch in der Ersten Zeit: ›Du sollst Gott von ganzem Herzen und ganzer Seele lieben. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« (17)

»Später gab Ich euch diese Erleuchtungen: Liebet eure Brüder wie der Vater euch geliebt hat; liebet euch untereinander.« (U 167:14-18)

»Liebet und vergebt, damit ihr in Mein Reich eingeht und mit eurer Seele ein Lichtgewand tragt. Euer Meister zeigt euch den Weg, damit ihr das Heil erlangen könnt, und so wie Ich euch die Hand reiche, gebt sie euren Brüdern und führt sie sanftmütig auf dem Weg und zeigt ihnen eure Liebe und euren guten Willen.« (U 340:25)

9 Demut

»Erinnert euch bei euren Gedenkfeiern, daß Ich, der Göttliche Meister, das Geistige Reich aus Liebe zu euch verließ, um Mensch zu werden und unter den Menschen zu wohnen; daß Ich Mein Reich verließ, um Mich in eurer Welt als ein Diener der Bedürftigen zu zeigen. Als Vater alles Erschaffenen, der in Jesus war, kam Ich unter euch, um der Demütigste zu sein und um euch Mein ganzes Leben zu widmen.« (22)

»Meine Lehre zeigte, daß man, je mehr man besitzt, desto mehr geben muß, und je größer man ist, man desto demütiger sein soll.« (U 320:22-23)

»Wenn ihr Meine Offenbarungen und Kundgebungen dieser und der vergangenen Zeiten ergründet, werdet ihr erkennen, daß Ich immer in Demut gehüllt gekommen bin ... und wenn eure Mitmenschen, die auf anderen Wegen gehen, herbeikommen und euch sagen, daß der Herr nicht inmitten dieser Armut und Dürftigkeit, die ihr zeigt, sein kann, sollt ihr sie daran erinnern, daß Gott, offenbart im ›Wort‹, in Jesus armselig zur Welt kam und daß der Mensch doch an Ihn glaubte. Trotz der Jahrhunderte, die seit Seiner Geburt vergangen sind, hat man aus den Herzen der Menschen nicht die Demut tilgen können, mit der der Retter sich der Welt offenbarte.« (U 296:32)

»Meine Demut in jener Zeit ließ das Herz des Volkes vor Liebe erzittern. Es war gewöhnt, die Schaustellung jener zu betrachten, die sich Meine Vertreter in der Welt nennen; doch als sie sahen, daß der König der Könige ohne Krone kam und Er keinen Thron auf der Erde hatte, öffneten sie ihre Augen und schauten sie die Wahrheit.« (U 276:33)

»Seid demütig, erkennt, wie Jesus sich vor Seinen Jüngern beugte, um ihnen ihre Füße zu waschen. Tut an euren Brüdern Werke gleich diesem, und ihr werdet euch zu Recht Meine Jünger nennen können.« (U 69:46)

»Ich will, daß der Mensch die Weisheit erlangt, demütig und zugleich wohltätig zu sein. Seht, wie viele durch ein wenig Wissen eitel werden, sich groß fühlen, ein Zepter ergreifen und sich vor ihren Brüdern krönen. Seid von Herzen demütig, seid einfach und umgänglich, dann werde *Ich* euch krönen, doch nicht mit menschlichen Eitelkeiten. Es ist nicht nötig, daß die Menschheit diesen Lohn sieht.« (U50:9)

»Warum fühlen sich die Armen, die Parias der Welt, als die Meiner Liebe Unwürdigsten? Etwa, weil sie gehört haben, daß Ich ein König bin? - Wie langsam seid ihr im Begreifen der göttlichen Lehren! Habt ihr nicht begriffen, daß Ich in der Zweiten Zeit Mensch wurde, um euch die größte Demutslehre zu geben? Erinneret euch, daß Ich in Jesus unter den Armen geboren wurde und unter ihnen lebte, daß Ich mit ihnen auf den Wegen wanderte, daß Ich ihre kranken Körper heilte, ihre Kinder liebte, mit allen litt und weinte.« (U 31:23)

»Wenn ihr demütig seid, werdet ihr groß sein. Größe ist nicht im Hochmut und in der Eitelkeit, wie viele glauben. Seid von Herzen sanft und demütig, so habe Ich euch zu allen Zeiten gesagt. Erkennt Mich als Vater und liebt Mich, sucht für eure Körperhülle keinen Thron noch einen Namen, der euch vor den andern auszeichnet. Seid einfach ein Mensch unter andern Menschen und habt guten Willen in euch.« (U 47:54)

»Seid demütig gegenüber denen, die sich überlegen fühlen, und gebt jenem, der sich vor euch erniedrigt, weil er sich für kleiner hält, zu verstehen, daß er nicht weniger ist als ihr.« (U 25:10)

»Übt wahre Demut, welche, weil sie dem hochstehenden Geiste eigen ist, sich in den Gefühlen des Herzens widerspiegelt. Fühlt euch aufrichtig als die letzten von allen, sucht niemals die ersten zu sein.« (2)

»Lernet dem zu vergeben, der euch verletzt hat. Ich sagte Petrus, wenn er siebenmal siebenmal von seinem Bruder beleidigt würde, müsse er ihm ebensoviele Male vergeben, womit Ich ihm zu verstehen gab, daß er es immer tun müsse, sowohl bei den kleinen Beleidigungen, als auch bei den großen. Wie viele Wesen sind durch diese Welt gegangen, die sich Christen nannten und nicht fähig waren, während ihres ganzen Lebens ein einziges Mal Verzeihung zu gewähren.« (U 24:2-3)

»... Ich sage euch: Betrachtet nicht den Reichtum oder die Armut dieser Versammlungslokale, um euch von eurem Gott eine Vorstellung zu machen. Ist es denn notwendig, daß ihr immer den falschen

Glanz der Riten suchen müßt, um an Meine Gegenwart zu glauben? Vergeßt nicht das Vorbild der Demut und der materiellen Armut, das Jesus euch lehrte, angefangen bei dem Ort, an dem der Messias geboren wurde, bis hin zu dem Ort, an dem Er starb. Darin liegt die Größe eures Meisters: In der Demut. Das Reich Gottes gründet sich auf das wahrhaft Ewige, nicht auf die Prahlerei der Macht. Begreift Meine wirkliche Größe: Demut und Barmherzigkeit, und seid nicht mehr überrascht, daß Ich Mich durch ein Verstandesorgan kundtue, das ihr für unwürdig haltet, in einem Versammlungsraum, der unansehnlich ist. Beurteilt die Bedeutung dieses Werkes nicht nach der kleinen Anzahl derer, die Mich heute umgeben, denn was Ich euch offenbart habe, wird zu gegebener Zeit in Erfüllung gehen und die Welt in Erstaunen setzen.« (U 227:38)

10 Willensfreiheit und Gewissen

»Der Mensch steht vor und über allem, was ihn umgibt. Er ist das einzige Wesen, das mit Willensfreiheit und Gewissen ausgestattet ist. Dieser Willensfreiheit entstammen alle Verirrungen, Stürze und Sünden der Menschheit. Aber vor der Gerechtigkeit und der Ewigkeit des Schöpfers sind es nur vorübergehende Schandflecken, denn hernach wird das Gewissen sich gegenüber den Schwachheiten des Fleisches und gegenüber der Schwäche der Seele durchsetzen. Damit wird der Sieg des Lichtes kommen, das Wissen über die Finsternis, welche Unwissenheit ist. Es wird der Sieg des Guten - welches Liebe, Gerechtigkeit und Harmonie ist - über das Böse sein, welches Selbstsucht, Zügellosigkeit und Ungerechtigkeit ist.« (U 295:49)

»Was würde aus dem Geist, wenn er seines Freien Willens beraubt wäre? - In erster Linie wäre er nicht Geist, und deshalb wäre er kein Geschöpf, das des Höchsten würdig wäre; er wäre so etwas wie jene Maschinen, die ihr herstellt, etwas ohne eigenes Leben, ohne Intelligenz, ohne Willen, ohne Strebsamkeit.« (U 20:37)

»Ihr sagt Mir, daß ihr wegen des Freien Willens in Fehler und Irrtümer geraten seid. Darauf sage Ich euch, daß ihr euch durch diese Gabe unendlich über den Punkt hinaus erheben könnt, von dem ihr zu Beginn eurer Entwicklung ausgegangen seid.« (40)

»Außer der Willensfreiheit gab Ich jedem Geist Mein Licht in sein Gewissen, damit niemand sich verirre; aber die, welche Meine Stimme nicht hören wollten oder auf der Suche nach dem geistigen Licht nicht in ihr Inneres eindringen wollten, ließen sich bald durch die unzähligen Schönheiten des menschlichen Lebens verführen, verloren die Stütze Meines Gesetzes und mußten straucheln und fallen.« (U 20:40-41)

»Ich habe euch die Gabe des Freien Willen gewährt und euch mit dem Gewissen ausgestattet. Das erstere, damit ihr euch im Rahmen Meiner Gesetze frei entwickelt, und das zweite, damit ihr das Gute vom Bösen zu unterscheiden wißt, damit es euch als vollkommener Richter sagt, wann ihr Mein Gesetz erfüllt oder dagegen verstößt.« (8)

»Das Gewissen ist Licht aus Meinem Göttlichen Geiste, das euch in keinem Augenblick verläßt.« (U 22:8-9)

»Wie schön ist die Gabe der Willensfreiheit, und wie schlecht hat der Mensch sie angewendet. Doch nach dieser langen Erfahrung wird der Geist sich erheben, sich gegenüber den Leidenschaften der Welt durchsetzen und jene gesegnete Freiheit nur gebrauchen, um seinen Vater zu verherrlichen.« (U 31:47)

»Unterwerft euren Freien Willen Meinem Gesetz und eurem Gewissen, dann werdet ihr euch nicht versklaven, sondern wahrhaft frei fühlen.« (U 55:68)

»Ihr glaubt, daß die Natur gegenüber den göttlichen Manifestationen unempfindlich ist; doch dies ist ein menschlicher Irrtum, denn außer euch ist alles Geschaffene, vom Größten bis zum Kleinsten, Meinem Gesetz unterworfen, von dem es nicht abweichen kann. Nur der Mensch, der anders als alle Geschöpfe gestaltet worden ist, weil er Geist, Gewissen und Willensfreiheit besitzt, ist derjenige, der für Meine Göttlichkeit unempfindlich bleibt.« (74)

»Warum habt ihr euer Herz bis zu einem solchen Grad verhärtet, daß ihr die Gegenwart eures Vaters nicht fühlt, noch Seine Stimme hört? - Wegen eures Freien Willens...« (U 37:74-75)

»Niemals wird es zu spät sein für die Reue, für die Wiedergutmachung eines Irrtums oder die Erneuerung eines Sünders. Die Tore Meines Reiches werden immer offenstehen und das Kind erwarten, das endlich, nachdem es lange nach seinem Freien Willen gewandert, seine Augen dem Lichte öffnen und begreifen wird, daß es keine vollkommenere und wunderbarere Freiheit gibt als die *des* Geistes, der den Willen seines Vaters zu erfüllen versteht.« (U40:32)

»Diejenigen, die zweifeln, werde Ich an der Stelle lassen, an der sie sich heute befinden, damit sie durch sich selbst erwachen. Wenn Ich nicht zuließe, daß die Menschen die Folgen ihrer Handlungen kennenlernen - könnten sie dann wissen, wann sie gut oder böse gehandelt haben? Das Gewissen spricht zu ihnen bezüglich aller ihrer Werke, damit sie über ihre schlechten Taten Reue empfinden

können und mit ihren Werken der Liebe Mein Gesetz erfüllen, das ihnen sagt: ›Liebet einander‹« (U 59:13)

»Ich bin der König des Universums, der Mensch hier auf Erden ist ein Prinz, da er Mein Kind ist. Hat der Mensch von der Macht all seiner Fähigkeiten etwa guten Gebrauch zu machen verstanden? Wahrlich, Ich sage euch, er hat seinen Vater verleugnet und *sich* zum König gemacht, um in der Welt *seinen* Willen zu tun. Doch wer seinen Willen nicht mit dem Meinen eint und außerhalb der göttlichen Gesetze wandelt, schafft in sich selbst die Voraussetzungen, daß diese ihn richten. Dies nennt *ihr* Strafe, und schließlich nennt ihr Mich einen ungerechten Vater.« (U 69:60)

»Ich habe den Menschen von Anbeginn an frei erschaffen; doch seine Freiheit war immer von dem Lichte des Gewissens begleitet gewesen. Trotzdem hat er die Stimme seines inneren Richters absichtlich überhört und entfernte sich vom Wege des Gesetzes ...« (U 188:6)

»Ich wiederhole, daß Ich Meine Gegenwart, Meine Macht und Meine Gerechtigkeit bemerkbar machen werde. Wenn Ich zugelassen habe, daß der Mensch in seiner Verdorbenheit alles, was im Leben heilig ist, schändet, werde Ich seiner Schlechtigkeit eine Grenze setzen. Wenn Ich ihn auf dem Weg seines Freien Willens habe wandeln lassen, werde Ich ihm beweisen, daß alles ein ›bis hierher‹ hat. Wenn Ich ihm zugestanden habe, daß er seinen Ehrgeiz nach Macht und Größe in der Welt voll befriedigt hat, werde Ich ihn auf dem Wege anhalten, damit er sein Werk durch sein Gewissen beurteilt und auf Meine Fragen antworten kann.« (U 303:39)

11 Das Böse - Satan oder Teufel?

»Die alten Glaubensüberzeugungen, Bilder, Gestalten und symbolischen Namen, mit denen die Menschen vergangener Zeiten das Böse darstellten, indem sie ihm menschliche Gestalt gaben und ihm geistige Existenz zuschrieben - Überzeugungen, die bis zu den gegenwärtigen Generationen fortgelebt haben - sie müssen verschwinden. Denn ohne euch dessen bewußt zu sein, habt ihr mit ihnen abergläubische Mythen und Kulte geschaffen, die der geistigen Entwicklung, die der Mensch in dieser Zeit hat, unwürdig sind.« (80)

»Ich habe zu euch über die Kräfte und Einflüsse des Bösen gesprochen; doch habe Ich etwa irgendeinen Geist erwähnt? Habe Ich ihn vielleicht mit Namen genannt? - Nein, sagt ihr Mir, Ich muß euch vielmehr in dieser Zeit darüber aufklären, daß es keinen Geist gibt, der den Ursprung des Bösen darstellt oder der es ist.« (79)

»Versteht, daß das Böse vom Menschen ausging, von seinen Schwächen, und daß in dem Maße, in dem die Menschheit an Zahl zunahm, ebenso wie ihre Unvollkommenheiten und Sünden auch die Macht oder der Einfluß des Bösen vermehrt wurde. Diese Kraft, die durch Gedanken, Vorstellungen, Gefühle und Leidenschaften gebildet wurde, begann ihren Einfluß auf die Menschen fühlbar zu machen, und diese glaubten schließlich, daß es sich um einen Geist handelt, der sicherlich die Verkörperung des Bösen war, ohne sich bewußt zu werden, daß jene Kraft aus ihren Unvollkommenheiten zusammengesetzt ist.« (U 40:79-81)

»Wenn ihr jetzt unvermutet auf irgendeinen kranken Besessenen trifft, flieht ihr nicht mehr vor ihm mit dem Geschrei, daß er voller Teufel ist. (23)

»Schon viele verstehen, daß es solche Wesen nicht gibt und daß es nur verwirrte Seelen sind, denen ein Augenblick der Klarheit fehlt, um sich in sanfte Schafe zu verwandeln.« (24)

»Ihr beginnt schon zu erkennen, daß jenes Wesen, welches ihr Teufel oder Satan nennt, nichts anderes ist als die Schwäche eures Fleisches, der Hang zu den niederen Leidenschaften, die Sucht nach Vergnügungen und den Begierden des Körpers, der Hochmut, die Eigenliebe, die Eitelkeit und all das, womit das Fleisch den Geist versucht.« (U 14:23-25)

»Wie falsch hat man die Existenz des Fürsten der Nacht ausgelegt! Wie viele haben mehr an *seine* Macht geglaubt als an die Meinige, und wie weit sind die Menschen darin von der Wahrheit entfernt gewesen.« (55)

»Das Böse existiert; von ihm stammen alle Laster und Sünden, d. h. die, welche das Böse ausüben, waren immer vorhanden, sowohl auf der Erde, als auch in anderen Bereichen oder Welten. Doch warum personifiziert ihr all das existierende Böse in einem einzigen Wesen? Und warum stellt ihr es der Gottheit gegenüber? Ich frage euch: Was bedeutet vor Meiner absoluten und unendlichen Macht ein unreines Wesen, und was bedeutet vor Meiner Vollkommenheit eure Sünde? (56)

»Die Sünde wurde in der Welt geboren. Als die Geister aus Gott hervorgingen, verblieben die einen auf der Bahn des Guten, während andere, als sie von diesem Weg abwichen, einen anderen schufen, den des Bösen.« (57)

»Die Worte und die Gleichnisse, die man euch in bildlichem Sinn in den ersten Zeiten als eine Offenbarung übergab, wurden von der Menschheit falsch ausgelegt. Das intuitive Wissen, das die Menschen von dem Übernatürlichen hatten, wurde von ihrer Einbildungskraft beeinflusst, und schließlich schufen sie rings um die Macht des Bösen Wissenschaften, Kulte, Aberglauben und Mythen, die bis in eure Tage herauf fortbestehen.« (58)

»Aus Gott können keine Teufel hervorgehen; diese habt *ihr* mit eurem Verstand ersonnen. Die Vorstellung, die ihr von jenen Wesen habt und die ihr Mir andauernd als Widersacher gegenüberstellt, ist falsch.« (U 114:55-59)

»Die Menschen von heute können nicht an Gott denken, ohne Ihm irgendeine materielle Gestalt zu geben. Sie können nicht von der Versuchung reden, ohne den Einfluß des Bösen in einem Wesen zu personifizieren, dessen Aufgabe es ist, die Seelen zu verderben. Und sie können auch nicht an die Sühne dessen denken, der gesündigt hat, ohne sich als Strafe das Feuer der Hölle vorzustellen, das niemals existiert hat.« (6)

»Über diese drei Irrtümer, die den Verstand der Menschen beherrschen, sage Ich euch: Wenn ihr glaubt, daß Gott der Heilige Geist ist, besteht kein Grund, Ihn in materieller Form zu suchen, da Er ja Geist ist. Und jenes unwirkliche Wesen, das ihr Luzifer oder Satan nennt, existiert nur im Verstande jener, die Meine Worte, Offenbarungen und Botschaften der vergangenen Zeiten nicht geistig auslegen konnten. In Wahrheit sage Ich euch, daß in der geistigen Sphäre große Wesen der Finsternis existieren, Sämänner von Zwietracht, von Haß und Verderbtheit. Es gibt eine große Anzahl von Wesen, deren Einfluß die Menschen erreicht, indem sie ihnen böse Gedanken übertragen und sie zu bösen Werken verführen. Aber diese Wesen sind keine Teufel, es sind unvollkommene Wesen, die durch den Schmerz, durch Neid oder durch Groll verstört, verwirrt oder umnachtet sind. Wundert euch nicht, wenn Ich sage, daß ihre Natur die gleiche ist, die euer Geist hat, und dieselbe, welche jene Wesen haben, die von euch Engel genannt werden.« (U 295:6-7)

»Ich sage euch, daß ihr das Böse, die Versuchung und die Finsternis bekämpfen müßt, doch nicht in jenem Wesen, das ihr in eurer Einbildung ersonnen habt, sondern inwendig in euch selbst, wo die Schwächen, die schlechten Neigungen und die Finsternis wohnen, denn die Menschen haben die Finsternis mehr als das Licht geliebt.« (U 329:59)

»Bekehrt mit eurem Gebet die Wesen der Finsternis, die wie Heere kämpfen und streiten, während ihr schlaft. Seid euch bewußt, daß um euch herum und über euch eine unbekannte Welt lebt und sich regt, wo das Licht gegen die Finsternis kämpft in einem Krieg, dessen Getöse und Einfluß eure Welt, euer Herz und euren Verstand verwirren.« (33)

»Deshalb ist die Ruhe und auch der Frieden aus den Herzen der Menschen geflohen. Doch gesegnet der, welcher - diese Schlacht fühlend - betet, denn er wird vorankommen.« (U 135:33-34)

12 Prüfungen und Heimsuchungen

»Heute stellt ihr Mir eure Leiden vor Augen, damit Ich sie lindere, und in Wahrheit sage Ich euch, daß dies Meine Aufgabe ist, daß Ich hierfür gekommen bin, weil Ich der Göttliche Arzt bin. Doch bevor Mein Heilbalsam in euren Wunden wirksam wird, bevor Meine Liebkosung zu euch gelangt, konzentriert euch auf euch selbst und prüft euren Schmerz, erforscht ihn, denkt die ganze Zeit, die dazu nötig ist, gründlich darüber nach, damit ihr aus dieser Betrachtung die Lehre entnehmt, welche diese Prüfung enthält, ebenso wie die Erkenntnis, die sich darin verbirgt und die ihr kennen müßt. Diese Erkenntnis wird Erfahrung, wird Glaube, wird ein Blick ins Angesicht der Wahrheit sein, wird die Erklärung für viele von euch unverstandene Prüfungen und Lektionen sein.« (50)

»Erforscht den Schmerz, als ob er etwas Greifbares wäre, und ihr werdet in ihm den schönen Samen der Erfahrung entdecken, die große Lehre eures Daseins, denn der Schmerz ist zum Lehrmeister in eurem Leben geworden.« (51)

»Wer den Schmerz als einen Lehrmeister betrachtet und willig seine Mahnrufe befolgt, die er zur Erneuerung, zur Reue und zur Besserung macht, der wird später das Glücksgefühl, den Frieden und die Gesundheit kennenlernen.« (U 8:50-52)

»Geliebte Jünger, diese Zeiten sind Gerichtszeiten für die Menschheit. Die Frist ist abgelaufen, damit ihr beginnt, eure Schulden zu bezahlen. Ihr holt nun die Ernte der vergangenen Aussaaten ein, das Ergebnis oder die Folgen eurer Werke.« (58)

»Dem Menschen steht eine Zeit zur Verfügung, um ein Werk zu tun, und eine andere, um zu verantworten, was er tat; die letztere ist die Zeit, in der ihr lebt. Deshalb leidet und weint ihr alle. So wie ihr eine Zeit der Aussaat und eine andere der Ernte habt, hat auch Gott eine, die Er euch gewährte, um Sein Gesetz zu erfüllen, und eine andere, um Seine Gerechtigkeit kundzutun.« (U 11:58-59)

»Die Prüfungen eures Lebens stählen euren Geist, lehnt euch nicht dagegen auf und verwünscht sie auch nicht; denn später, wenn der Sturm vorüber ist, werdet ihr vor Kummer weinen, weil ihr Mich mit eurem Mißtrauen verletzt habt. Denkt daran, daß Ich euch Waffen überlassen habe, damit ihr euch zu verteidigen wißt; es ist das Gebet und der Glaube.« (56)

»Betet, und wenn es dem Sturm, der euer Heim peitscht, gelingen sollte, seine Türe einzudrücken - wahrlich, Ich sage euch, die Flamme eurer Lampe, augenscheinlich schwach, wird nicht verlöschen.« (U 25:56-57)

»Noch steht aus, daß die unbekanntnen Krankheiten und Seuchen unter den Menschen in Erscheinung treten und die Wissenschaftler verwirren. Doch wenn der Schmerz seinen Höhepunkt bei den Menschen erreicht, werden sie immer noch Kraft haben, um zu schreien: ›Strafe Gottes‹. Aber Ich strafe nicht, ihr seid es, die sich strafen, wenn ihr von den Gesetzen abweicht, die eure Seele und euren Körper regieren.« (23)

»Wer hat die Naturgewalten entfesselt und herausgefordert, wenn nicht die Unvernunft der Menschen? Wer hat Meinen Gesetzen getrotzt? Der Hochmut der Wissenschaftler! Doch wahrlich, Ich sage euch, dieser Schmerz wird dazu dienen, das Unkraut, das in den Herzen der Menschen gewachsen ist, mit der Wurzel auszureißen.« (U 35:23-24)

»Ihr lebt in einer Zeit der Prüfungen. Es vergeht nicht eine Stunde des Tages, in der ihr nicht unter irgendeiner Prüfung steht. Unter der Last derselben lästert der Weltmensch, und der überraschte Jünger fragt sich: Warum fühle ich mich von der Last der Prüfungen niedergedrückt, obwohl ich der Spur des Meisters folge? - Doch der Meister antwortet euch: Wer Mir nachfolgt, wird ein Kreuz tragen, und je gewissenhafter er sich an Mich hält und Mir nacheifert, desto bitterer wird sein Kelch sein. Denn was wäret ihr ohne Prüfungen? Wann würdet ihr zu Mir kommen?« (12)

»Jemand sagt Mir in seinem Herzen: ›Herr, wie ist es möglich, daß - obwohl Du uns so sehr liebst - Du Deine Gerechtigkeit auf diese Weise fühlen läßt?‹ Darauf antworte Ich euch: Wenn Meine Gerechtigkeit euren Taten nicht in dieser Weise begegnete, würdet ihr unwiderruflich verlorengehen. Wenn Ich zulasse, daß der Schmerz über euch kommt und auch der Tod, geschieht es, weil der Schmerz die Seele läutert und der Tod sie erneuert. Warum solltet ihr nicht den Kelch des Leidens und des Todes trinken, obwohl ihr selbst ihn geschaffen habt? Wahrlich, Ich sage euch, der Schmerz und

der Tod im Fleisch sind weniger furchtbar als das, was die Seele aus Reue oder aus Gram darüber, mit ihren Verfehlungen ihren Schöpfer beleidigt zu haben, empfindet.« (54) (U 62:12 + 54)

»Oft werde Ich von jemandem gefragt: ›Meister, so Du unsere Verfehlungen vergibst - warum läßt Du dann zu, daß wir sie mit Schmerzen sühnen?‹ Darauf sage Ich euch: *Ich* vergebe euch, aber es ist notwendig, jene Verstöße wiedergutzumachen, damit ihr eurer Seele die Reinheit zurückgebt.« (U 64:14)

»Das Leben auf der Erde war immer voll von Prüfung und Sühne für den Menschen gewesen; doch niemals war dieser Entwicklungsweg so voll Schmerz gewesen wie jetzt, niemals war der Kelch so voll Bitterkeit gewesen.« (35)

»In diesen Zeiten warten die Menschen nicht, bis sie erwachsen sind, um sich dem Lebenskampf zu stellen. Wie viele Geschöpfe kennen schon von Kindheit an die Enttäuschungen, das Joch, die Schläge, die Hindernisse und Mißerfolge. Ich kann euch noch mehr sagen: In diesen Zeiten beginnt der Schmerz des Menschen schon vor der Geburt, d. h. im Schoße der Mutter.« (36)

»Die Sühne der Wesen, die in diesen Zeiten zur Erde kommen, ist groß! Doch ihr müßt bedenken, daß all der Schmerz in der Welt ein Werk der Menschen ist. Gibt es eine größere Vollkommenheit in Meiner Gerechtigkeit, als daß die gleichen, die den Lebensweg mit Dornen besät haben, dieselben jetzt ernten?« (37)

»Ich weiß, daß nicht alle den gleichen Schuldanteil an dem Chaos haben, in dem ihr lebt. Dies ist wahr, doch Ich sage euch, daß die, welche nicht Verursacher des Krieges sind, verantwortlich sind für den Frieden.« (U 115:35-38)

»Ich liebe euch und will euch vollkommen sehen. Darum offenbart sich Meine Gerechtigkeit in unerbittlicher Weise unter den Menschen. Alle vergangenen und anscheinend von Gott vergessenen Werke werden in dieser Zeit gerichtet werden, in welcher der inkarnierte Geist Meine Urteile begreifen, annehmen und verstehen kann. Könige, Richter, Herren - alle, die in irgendeiner Weise den Samen des Bösen unter ihre Brüder gesät haben, werden beim Gericht des Herrn zugegen sein. Doch Ich sage euch, statt mit Ketten zu binden, sie des Lichtes zu berauben, oder sie ewigen Qualen zu unterwerfen - wie die Menschen in ihrer Unwissenheit glauben mögen - werde Ich ihnen eine Aufgabe in Meinem Rettungswerk zuweisen, damit sie ihre Seele läutern, die Verfehlungen, die sie begangen haben, wiedergutmachen und begreifen, daß Meine Gerechtigkeit der Göttlichen Liebe entspringt. Wenn Ich jene großen Sünder, von deren Namen viele in eure Geschichte eingegangen sind, zur gegebenen Zeit gebrauche, um Werke der Brüderlichkeit und des Friedens unter den Menschen zu vollbringen - wieso betrachtet dann *ihr* bisweilen manche eurer Brüder als ein Hindernis auf eurem Wege? Wieso wollt ihr diejenigen Wesen sogar von dem euch bestimmten Weg entfernen, die Mein Wille dort hinstellte? Oh, wenn ihr wüßtet, daß gerade sie Mir oftmals besser dienen, und daß sie im Begriffe sind, euch zu helfen, zu Mir zu kommen.« (U 71:6)

»Eine neue Sintflut wird hereinbrechen, die die Erde von der menschlichen Verderbtheit reinwaschen wird. Sie wird die Altäre der falschen Götter umstürzen, wird Stein für Stein die Fundamente jenes Turms des Hochmuts und der Gottlosigkeit zerstören und wird jede falsche Lehre und jede verkehrte Philosophie auslöschen. Doch diese Sintflut wird nicht aus Wasser bestehen wie einstens; denn die Hand des Menschen hat *alle* Elemente gegen sich entfesselt, sowohl sichtbare als auch unsichtbare. Er spricht sich selbst sein Urteil, straft und richtet sich selbst.« (U 65:31)

»Alle Menschen glauben an Mein Dasein, weil sie Geist besitzen und das tiefinnerliche Wissen bewahrt haben, daß Ich existiere. Selbst jener, der Mich leugnet, glaubt an Mich, denn Meine Gegenwart ist in ihm und in allem, was ihn umgibt. Aber der Mensch ist den materiellen Anreizen und den Versuchungen erlegen. Und die Finsternis, die er auf diese Weise geschaffen hat, ist das, was der Menschheit nicht erlaubt, den Glanz zu schauen, mit welchem der Heilige Geist sich ihr in dieser Zeit nähert. Doch es wird keine menschliche Macht und keinen Geist geben, der Meine Macht, Mein Licht oder Meine Liebe besiegt. Doch wenn die Kinder schluchzend vor den Vater treten, werden die einen um Vergebung bitten, und ihnen wird um ihrer Demut willen vergeben werden; die andern werden Mich fragen: ›Vater, warum hast Du mich bestraft?‹ Ihnen werde Ich sagen: Ich strafe niemals; ihr habt auf eurem Wege nur das geerntet, was ihr auf ihm gesät habt. Ihr vermochtet nicht die Gesundheit

des Körpers und der Seele zu erhalten; doch wer Meine Gesetze herausfordert oder sie verletzt, richtet sich aufgrund derselben selbst.« (U 80:43)

»Viele Notlagen wird die Welt vor der Errichtung dieser Zeit (des Friedens) erleiden. Aber diese Leiden werden zum Wohl der Menschheit sein, sowohl im Materiellen, als auch im Geistigen. Es wird wie ein ›bis hierher‹ sein für das hemmungslose Treiben der Bosheit, des Egoismus und der Unzucht des Menschen. So wird ein Gleichgewicht kommen, denn die Kräfte des Bösen werden nicht über die Kräfte des Guten siegen können. Die Läuterung hat den Anschein von Strafe - ohne es zu sein - denn sie trifft immer das Empfindlichste, das Heikelste und Geliebteste; aber in Wirklichkeit ist sie das Mittel, um die Seele zu retten, die vom Wege abgewichen oder verirrt ist. Aus irdischer Sicht kann man im Schmerz nichts Nützliches finden. Wer jedoch glaubt, daß er eine Seele in sich trägt, die ewig leben wird, gewinnt aus dem gleichen Schmerze Licht, Erfahrung, Festigkeit und Erneuerung.« (U232:44)

»Wenn ihr jetzt leidet, wenn ihr eine schwere Prüfung durchlebt, wenn ihr auf dem Krankenlager liegt, wißt ihr, daß jener Kelch der Bitternis euch läutert und erneuert, daß jener Schmerz euch einige Fehler sühnen läßt und er eine weise Lehre ist; dann trinkt ihr ihn mit Geduld und Ergebung.« (U135:46)

»Ich sehe euch zu Mir kommen, um Mir einen Kummer anzuvertrauen, damit Ich euer Herz davon befreie, und in Wahrheit werde Ich es euch gewähren. Doch dies wird geschehen, wenn ihr begreift, daß das Übel nicht oberflächlich geheilt werden kann, sondern in seinem Ursprung. Außerdem ist neben Beten und Bitten die Umkehr, die Besinnung und die Erneuerung notwendig. (26)

»Welchen Wert hat es, daß Ich euch von einer Krankheit heile oder euch von einem Leiden befreie, wenn ihr an der Ursache eures Unglücks festhaltet?« (27)

»Betet, damit ihr die Erleuchtung erlangt und durch sie die Ursache oder den Ursprung eurer Prüfungen und Geschicke entdeckt. Bittet, damit ihr euch in eurer Demut gestärkt fühlt, doch vor allem setzt eure ganze Willenskraft dafür ein, alles zu vermeiden, was der Seele oder dem Körper schaden könnte.« (U 276:26-28)

»Heute finde Ich euch tief bekümmert, niedergeschlagen und ohne Hoffnung und ihr sagt Mir in eurem Gebet, daß euch das Leben seit langer Zeit seine Gunstbezeugungen verweigert hat. Der Meister sagt euch, daß die Zeitläufe, in denen ihr lebt, jene sind, die die Propheten der Ersten Zeit ankündigten und später das ›Göttliche Wort‹ Seinem Volk bestätigte. Auch wenn es wahr ist, daß ihr einen sehr bitteren Kelch leert, so wisset, daß euer Schmerz nicht nutzlos sein wird, wenn ihr ihn liebevoll und geduldig zu erleiden versteht. Es war notwendig, daß die Menschen zu diesem Punkte gelangen, an dem der Schmerz in sie eindringt und alle Fasern ihres Wesens berührt, damit sie aus dem tiefen Schlaf erwachen, in dem ihr Geist lebt, und ein Leben der Besinnung beginnen, in welchem sie ihrem Schöpfer den Tribut und die Anerkennung zollen, die sie Ihm schulden.« (U 322:47)

»Diese Dritte Zeit, welche die des Gerichts ist, in der die geistige Wiedergutmachung ihren Höhepunkt erreichen muß, um einer neuen Ära Platz zu machen, lasse Ich Meine Stimme in der Welt hören, um die Menschen von ihrem Schlaf aufzuwecken und ihnen den Weg zu zeigen, ihren Kelch der Bitterkeit in einen Kelch mit Wein des ewigen Lebens zu verwandeln.« (74)

»Ich habe euch die Art und Weise offenbart, die Tage der Trübsal abzukürzen, den Dorn auszureißen, mit dem ihr euch verletzt habt, und habe euch gesagt, daß es nicht Mein Wille ist, daß ihr euch weiterhin auf dem Wege verwundet. Ich bekämpfe eure Fehler und erleuchte euren Verstand, damit er die Ursachen seines Schmerzes versteht und sie zu vermeiden lernt...« (U 340:74-75)

»In dieser Zeit trinkt die Menschheit den Leidenskelch und sagt: ›Es ist die Strafe Gottes.‹ Doch der Vater sagt euch: Ich bin Liebe und bestrafe euch nicht; ihr selbst habt eure Läuterung verursacht ...« (U 340:4)

13 Die Re-Inkarnation der menschlichen Seele²

»Das Geheimnis der ›Auferstehung des Fleisches‹ wurde aufgeklärt durch die Offenbarung über die Reinkarnation der Seele. Heute wißt ihr, daß der Sinn dieses Gesetzes der Liebe und Gerechtigkeit der ist, daß die Seele sich vervollkommnet, daß sie niemals verlorgeneht, weil sie immer eine offene Tür als Gelegenheit für ihre Rettung vorfinden wird, die ihr der Vater anbietet.« (U 1:61)

»Jetzt wird die Welt die Wahrheit über die ›Auferstehung des Fleisches‹ erfahren, welche die Reinkarnation der Seele ist.« (53)

»Reinkarnation heißt: In die materielle Welt zurückkehren, um von neuem als Mensch geboren zu werden; das Erscheinen der Seele in einem menschlichen Körper, um ihre Aufgabe weiterzuführen. Dies ist die Wahrheit über die ›Auferstehung des Fleisches‹, von der euch eure Vorfahren gesprochen haben und was ihr so falsch und widersinnig ausgelegt habt.« (U 290:53-54)

»Das Licht des Spiritualismus offenbart der Welt die Wahrheit, die Gerechtigkeit, die Vernunft und die Liebe, die in der geistigen Gabe der Reinkarnation vorhanden sind. Trotzdem wird die Welt diese Offenbarung zunächst erbittert bekämpfen, wobei sie ihr das Gepräge einer fremden und falschen Lehre gibt, um die Menschen guten Willens mißtrauisch zu machen.« (U 290:57)

»Der menschliche Körper ist nur das vorübergehende Gewand der Seele, das sie so oft wechselt, wie es für ihre Erfahrung, ihre Entwicklung oder ihre Sühne notwendig ist. Wer dieses Gesetz der göttlichen Gerechtigkeit noch nicht begreift, ist ein (*unwissendes*) Kind.« (46)

»Ihr wäret keine Spiritualisten, wenn ihr an dem Gesetz der Reinkarnation zweifeln würdet, denn es ist eine grundlegende Erkenntnis, die vielen das enthüllt und ihnen bestätigt, was sie ahnten oder intuitiv fühlten. In diesem Gesetz waltet eine Vernunft und eine Gerechtigkeit so hell wie das Licht.« (U 195:46-47)

»Der Mensch ist in seinem geistigen Wesensteil nach dem Bilde und Gleichnis seines Gottes gemacht, denn er ist mit den gleichen Eigenschaften wie der Göttliche Geist ausgestattet. Euer Körper gehört der Erde, doch eure Seele ist aus Mir hervorgegangen und zu Mir muß sie rein und vollkommen zurückkehren. Deshalb hat die Seele einen langen Entwicklungsweg zu durchlaufen.« (68)

»In ihrem ewigen Dasein genügt eurer Seele nicht eine einzige Körper-Materie, genausowenig wie für euren Körper während seines Lebens in dieser Welt ein einziges Kleid ausreichend ist. Darum ist die Reinkarnation der Seele für ihre Entwicklung notwendig...« (U 359:68-69)

»Ich bin es, der die Seelen im Einklang mit dem Gesetze der Entwicklung zur Inkarnation sendet, und wahrlich, Ich sage euch, die Einflüsse dieser Welt werden Meine Pläne nicht ändern. Denn über alles ehrgeizige Machtstreben hinweg wird Mein Wille geschehen.« (U 37:18)

»Wenn Ich euch sage, daß Meine Weisheit euer sein wird - glaubt ihr da, daß ein einziges Erdenleben ausreichen kann, um alles zu erfahren, was Ich euch zu offenbaren habe? Wenn Ich euch sage, daß ihr die menschliche Wissenschaft nicht erlangen könnt, ohne den weiten Entwicklungsweg zurückzulegen, so könnt ihr noch weniger die Erkenntnis des Geistigen erwerben, ohne eine vollständige Entwicklung eures Geistes.« (U79:38)

»Ihr sollt ihnen enthüllen, daß der Vater in Seiner unendlichen Liebe und vollkommenen Gerechtigkeit jeder Seele so viele körperliche Existenzen gewährt, wie ihr für ihre Vervollkommnung nötig sind; daß einige Körper mehr leiden werden als andere; daß es Leben voller Wohlergehen und andere voll Bitternis und Sühne geben wird.« (43)

»Jene (menschlichen) Körper, die ohne Schmerzen und ohne große Prüfungen leben, sind die, welche vielen Unwissenden und Unzufriedenen Anlaß gegeben haben, Mich ungerecht zu nennen.« (44)

»Diese Fälle werden euch auf eurem Wege häufig begegnen und ihr werdet die Aufgabe haben, Aufklärung darüber zu geben. Sie werden euch fragen, ob es zutrifft, daß es nach diesem Leben eine Belohnung oder eine Strafe gibt. Darauf sollt ihr antworten: Solange die Seele nicht die nötige Entwicklungshöhe erlangt hat, um in der Geistigen Heimat zu wohnen, muß sie sich auf dieser Erde in-

² Der Begriff »Seele« schließt hier und im folgenden auch den ihr innewohnenden Geist ein.

karnieren, wobei sie jeden Lebensweg je nach dem Fortschritt des vorhergegangenen durchlaufen muß. Zuweilen wird dies geschehen, um eine gute Ernte einzuholen, ein andermal, um eine Schuld zu begleichen oder ein begonnenes Werk zu beenden.« (U 186:43-45)

»Die Stämme jenes Volkes, das die Gebote Jehovas in der Ersten Zeit hörte, sind dem Anschein nach vom Angesicht der Erde verschwunden. Wer vermöchte unter jenen Seelen, die jetzt über den ganzen Erdkreis verstreut und in Männern und Frauen verschiedener Rassen re-inkarniert sind, diejenigen zu erkennen oder zu entdecken, die in früheren Inkarnationen mit ihm durch Blutsbande verbunden waren? Nur Mein vorhersehender, durchdringender und gerechtigkeitsliebender Blick vermag das zu entdecken, was heute den Menschen versagt ist.« (U 86:33)

»... Ich weiß, wer jeder von euch ist, sage euch, daß unter diesem Volk, das jetzt in Scharen herbeieilt, um Meine Unterweisungen zu hören, auch jene herbeikommen, denen seinerzeit Wunder zuteil wurden, um an Mich zu glauben, daß jene dabei sind, die an Jesus zweifelten, und auch die, die vor Pilatus schrieen: Kreuzige Ihn, kreuzige Ihn.« (34)

»Viele (von euch) sahen Mich mit dem Kreuz auf den Schultern nach Golgatha gehen, ohne zu wissen, Wen sie begleiteten, und sahen die Tränen Marias, ohne sich bewußt zu sein, wer jene war, die da weinte. Seht, wie Ich jetzt aufs neue diejenigen lehre und in Meine Jünger verwandle, die Mich damals nicht zu erkennen vermochten.« (U 48:34-35)

»So, wie es welche gibt, die nie von dieser Erde scheiden möchten, gibt es auch solche, die davon träumen, sich für immer von ihr zu entfernen. Ich sage den einen wie den anderen, daß es zum großen Teil von ihnen abhängt, daß ihr Wunsch in Erfüllung geht.« (16)

»Wenn der, welcher sich danach sehnt, in die Geistige Heimat zurückzukehren, seine Aufgabe auf der Erde beendet zurückläßt, wird er zu jenen Heimstätten aufsteigen, und es gibt keinen Grund, nochmals auf diese Erde zurückzukehren. - Dem hingegen, der große Neigung zum Irdischen fühlt, wird - falls er das Leben zum Wohle seines Geistes nutzt, indem er unter den Mitmenschen Gutes tut - erlaubt werden, zur Freude seines Geistes so oft wiederzukommen, wie es nötig ist. Wenn aber der, welcher sich vom menschlichen Leben entfernen möchte und der das Geistige Leben ersehnt, seine Aufgabe nicht erfüllt hat - und wenn der, welcher immer auf Erden leben möchte, die Gelegenheit nicht nutzt, die ihm das Leben bietet, so werden beide ihre Wünsche nicht erfüllt sehen. Der erstere wird wieder zur Welt kommen und hernach in die Geistige Heimat zurückkehren, um dann von neuem zur Welt zurückzukommen, ohne Unterlaß, bis er seine Aufgabe erfüllt und die Frucht erntet, die er so oft zurückwies. Der Zweite muß so lange in der Geistigen Welt zurückgehalten werden, bis er mit seinem Gewissen übereinstimmt und in sich den festen Vorsatz faßt, auf der Erde seine Aufgabe zu erfüllen, die er nie verwirklichte.« (U 313:16-17)

14 Die Göttliche Dreieinigkeit

»Über die Dreieinigkeit sollt ihr aussagen, daß es keine drei verschiedene Personen sind, die in Gott existieren, sondern nur *ein* Göttlicher Geist, der sich der Menschheit in drei verschiedenen Entwicklungsabschnitten kundgetan hat. Doch diese *Menschheit* in ihrer Unfähigkeit, auf den Grund *der Wahrheit* vorzudringen, glaubte drei Gottheiten zu erblicken, wo nur ein einziger Geist existiert. Deswegen, wenn ihr den Namen Jehovas hört, so denkt an Gott als Vater und als Richter. Wenn ihr an Christus denkt, so seht ihn Ihm Gott als Meister, als Liebe, und wenn ihr zu begreifen sucht, wo der Heilige Geist herkommt, so verstehet, daß Er kein Anderer als Gott ist, der Seine Weisheit den Jüngern, die weiter fortgeschritten sind, offenbart.« (40)

»Wenn Ich die Menschheit der Ersten Zeit geistig so entwickelt gefunden hätte, wie die von heute, so hätte Ich Mich als Vater, als Meister und als Heiliger Geist kundgetan, und dann hätten die Menschen keine drei Gottheiten gesehen, wo nur *Eine* existiert. Aber sie hatten nicht die Fähigkeit, Meine Lehren zu deuten, und wären verwirrt worden und hätten sich von Meinem Wege entfernt, um weiterhin zugängliche und kleine Götter gemäß ihren Vorstellungen zu schaffen.« (41)

»Nun wißt ihr den Grund, warum der Vater sich in Etappen offenbart hat und versteht auch den Irrtum der Menschen bezüglich des Begriffs der Dreieinigkeit.« (U 39:40-42)

»Es ist nicht das erste Mal, daß die Menschen sich streiten, um eine göttliche Offenbarung festzulegen oder um Klarheit über etwas zu erlangen, das sich ihren Augen als ein Geheimnis darstellt. Schon in der Zweiten Zeit, nach Meinen Predigten in der Welt, berieten sich die Menschen über die Person Jesu; sie wollten wissen, ob Er göttlich war oder nicht, ob Er Eins war mit dem Vater oder ob Er eine andere Person war. Sie beurteilten und ergründeten Meine Lehre nach allen Richtungen.« (39)

»Jetzt bin Ich wieder Gegenstand von Analysen, Diskussionen, Streitereien und Untersuchungen.« (40)

»Man beurteilt, ob der Geist Christi - so wie er jetzt in Erscheinung trat - unabhängig vom Geist des Vaters war, und es gibt andere, die behaupten, daß es der Heilige Geist ist, der gesprochen hat, und weder der Vater noch der Sohn.« (41)

»Doch was ihr ›Heiligen Geist‹ nennt ist das Licht Gottes, und was ihr ›Sohn‹ nennt ist ›Sein Wort‹. Daraus folgt: Wenn ihr dieses Wort hört, wenn ihr Meine Lehre der Zweiten Zeit nehmt oder an das Gesetz und die Offenbarung der Ersten Zeit denkt, so wisset, daß ihr in der Gegenwart des Alleinigen Gottes seid, Sein Wort hört und das Licht Seines Geistes empfangt.« (U 216:39-42)

»Es wird manchen geben, der sich darüber wundert, daß Ich als Christus Mir nun Göttlichkeit zuerkannt habe, und er mag sagen: Wie kommt es, daß Du, der einst sagte, daß Er nur gekommen sei, den Willen Seines Vaters zu erfüllen, jetzt zu uns spricht, als ob du der Vater Selbst wärest? - Doch Ich antworte euch: Begreift, daß Christus als Gottheit sprach, da er ›Das Wort‹ Gottes ist, und daß heute von neuem Das Wort im Geiste zu euch spricht. Darum sage Ich euch, daß der Vater, Das Wort und der Heilige Geist ein einziger Gott ist.« (26)

»Ihr seid aus Materie gemacht, in die Ich eine Seele gelegt habe, und diese habe Ich mit einem Geist ausgestattet. Sagt ihr etwa deshalb, daß drei Personen in jedem Menschen wohnen?« (27)

»Diese drei Kräfte bilden ein einziges Wesen, auch wenn jedes seiner Teile sich auf verschiedene Weise äußert.« (U 31: 26-28)

»Ich bin Jehova, der euch zu allen Zeiten vom Tode befreit hat. Ich bin der Eine Gott, der zu allen Zeiten zu euch gesprochen hat. Christus war Mein Wort, das durch Jesus zu euch sprach. Er sagte euch: ›Wer den Sohn kennt, kennt den Vater.‹ Und der Heilige Geist, der heute zu euch spricht, bin gleichfalls Ich, denn es gibt nur *einen* Heiligen Geist, nur *ein* Wort, und dies ist das Meine.« (22)

»Höret, Meine Jünger: In der Ersten Zeit gab Ich euch das Gesetz, in der Zweiten lehrte Ich euch die Liebe, mit der ihr jene Gebote auslegen solltet, und nun in diesem Dritten Zeitalter sende Ich euch das Licht, damit ihr in den Sinn all dessen eindringt, was euch offenbart wurde.« (23)

»Warum wollt ihr dann durchaus dort drei Gottheiten entdecken, wo nur *ein* Göttlicher Geist existiert, welcher der Meine ist?« (U 32:22-24)

»Und nun frage Ich diese Menschheit und die sie geistig führen: Warum distanziert ihr euch voneinander, wo ihr euch doch alle zu dem wahren Gott bekennt? Wenn ihr Mich in Jehova liebt, seid ihr in der Wahrheit. Wenn ihr Mich durch Christus liebt - Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wenn ihr Mich als Heiligen Geist liebt, nähert ihr euch dem Lichte. Ihr habt nur einen einzigen Gott, nur einen einzigen Vater. Es gibt keine drei göttlichen Personen, die in Gott existieren, sondern nur einen Göttlichen Geist, welcher sich der Menschheit während dreier verschiedener Entwicklungsstufen offenbart hat.« (U 1:68)

»Ihr vernehmt den Heiligen Geist, doch nicht einen Geist, der verschieden ist von dem, der zu euch als Christus oder als Jehova gesprochen hat. Es ist der gleiche, der einzige, der existiert, der sich jedoch in jedem der drei Zeitalter in verschiedener Weise kundgetan hat.« (50)

»In der Ersten Zeit offenbarte sich euer Gott auf dem Sinai, und die Eigenschaft Seines Wesens, die er euch darbot, war die Seiner Gerechtigkeit und Seines Gesetzes. In der Zweiten Zeit sprach derselbe Gott zu euch in Christus und offenbarte euch eine Seite Seines Wesens, die ihr nicht begriffen hattet: Die Liebe. Und in der jetzigen Zeitepoche, welches die Dritte Zeit ist, spricht Mein Heiliger Geist aus der Unendlichkeit zu euch; er tritt aus dem Geistigen mit eurem Geiste in Verbindung und zeigt euch so eine weitere Eigenschaft Seines Wesens, die Seiner Weisheit, welche Licht ist für die ganze Menschheit. Warum Geheimnisse sehen, wo es keine gibt? Das Mysterium der Dreieinigkeit ist aufgeklärt.« (U 63:50-51)

15 Jesu Opfertod und Sein Blut

»Nichts war Mir verborgen. Was konnten die Menschen gegen Mich anzetteln, das Ich nicht zuvor gewußt hätte? Alles war vorbereitet, wie es Mein Wille war, und so wie es sich abspielte, war es die von Mir bestimmte Art und Weise, um die Herzen zu überzeugen. - Man führte Mich zum Kreuz und entblößte Meinen Körper, man heftete Meine Hände und Füße an das Holz. Und dies ist das Symbol des Kreuzes: Das horizontale Holzstück ist die Sünde der Welt, die sich dem senkrechten Balken entgegenstellt. Letzterer strebt nach oben und zeigt auf die Höhen, die Sünde jedoch ist immer das Hindernis, sich zum Göttlichen zu erheben.« (29-30)

»Ich wurde an jenes Holz genagelt, und als Mein Geist die Kälte der Herzen gewahr wurde, den Abscheu und hernach ihre Freude, als sie jenen gemarterten Körper sahen und das durch den Schmerz entstellte Angesicht, sprachen Meine Lippen jene Worte: ›Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.« Und jetzt in dieser Zeit vergebe Ich euch aufs neue, denn ihr habt Mich noch nicht begriffen. Wie viele Meiner Geschöpfe sagen, daß sie Mich lieben, aber sie lieben Mich nicht; wie viele, die Mir zu dienen glauben, dienen der Versuchung.« (31)

»Nochmals ruhten Meine Augen auf der Menschenmenge, und Ich erkannte den einen oder andern von denen, die um Mich gewesen sind und die kurze Zeit zuvor Wundertaten empfangen hatten und Mich trotzdem nicht zu begreifen vermochten.« (32)

»Ich sah in jenen Gesichtern weder Mitleid noch Liebe, weshalb Ich zur Menschheit sagte: ›Mich dürstet.« Es war nicht der Durst des Körpers, es war der Durst der Seele, der diese Worte aus Mir hervorberechen ließ: Mich dürstet nach der Liebe der Menschheit! Ich sah in jenen, die weit davon entfernt waren, zu lieben, die Befriedigung, das Wohlgefallen daran, Mich bis zum Tode leiden zu lassen. Dann erbebt die Erde, die Sonne verbarg sich, und dies, weil Mein Geist den Körper Jesu verließ.« (33)

»Meine Kinder betrachteten den Körper, auf den die ganze Last der Sünde und die Schande der Welt fiel, und der gemarterte Körper rief aus: ›Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?« (34)

»Hernach richtete Ich Meinen Blick auf das schmerzerfüllte Angesicht von Maria, auf Meinen Apostel Johannes und auf jene Frauen, die Maria begleiteten. Ich wußte, daß die Menschheit Mich anerkennen würde, und da Ich einen weiteren Beweis Meiner Liebe geben wollte, vertraute Ich alle Meine Kinder der Fürsorge und dem Schutze Marias an und sagte ihr: ›Weib, siehe, das ist dein Sohn!« und zu Johannes: ›Mein Sohn, siehe, das ist deine Mutter.« Es war Mein Vermächtnis, das Ich in diesem Augenblick der Menschheit hinterließ. Johannes vertrat ›den Sohn«, die Menschheit. Maria wurde euch anvertraut, um ewig über alle Kreaturen zu wachen, sie zu trösten und zu beschützen.« (35)

»Dann suchte Mein Blick jenen, der voller Qualen schrie und der auch an ein Kreuz genagelt war: Dimas. Ich drang in Sein Herz ein und sah seine große Reue. Er sagte Mir: ›Dich, der du vollkommen bist, kreuzigen sie; hab Erbarmen mit mir Sünder!« Ich tröstete ihn und sagte ihm: ›Wahrlich, Ich sage dir, in wenigen Augenblicken wirst du mit Mir im Paradiese sein.« (36)

»Der körperliche Tod näherte sich Jesus, und da sprach Ich diese Worte: ›Vater, in Deine Hände befehle ich Meinen Geist.« Ich zeigte euch, daß wir zum Vater zurückkehren müssen, sobald wir Seine Aufträge erfüllt haben. Mein Geist kehrte in Seine Gegenwart zurück, um sich mit Seinem Geiste zu vereinen.« (37)

»Meine letzten Worte waren: ›Alles ist vollbracht.« Gesegnet das Herz, das ans Ziel seiner Lebensaufgabe gelangen kann, denn Ich werde es empfangen und es wird voller Gnade und Vollkommenheit sein.« (38)

»Dies sind die sieben Worte, die die Welt Jahr für Jahr hört, ohne ihren geistigen Sinn zu verstehen.« (39)

»Meine Jünger und Freunde kauften nach dem Tode Jesu den Körper frei, balsamierten ihn ein wie es der Brauch war und begruben ihn. Während der folgenden drei Tage stieg Mein Geist in die Welten hinab, in denen Mich die Seelen erwarteten, um ihnen Freiheit zu geben und ihnen den Weg zu

zeigen. Die Erlösung erreichte auch jene Geschöpfe, die in der Finsternis lebten und ihren Heiland erwarteten.« (U 247:29-40)

»Ich, Christus, offenbarte durch Jesus, den Menschensohn, die Herrlichkeit des Vaters, Seine Weisheit und Seine Macht... Diese Macht, welche nichts anderes als die Kraft der Liebe ist, wurde über die geistig Bedürftigen ausgegossen, damit sie dieselbe vollständig an andere weitergeben, dergestalt, daß Ich sie nicht für Meinen eigenen Körper verwandte, der sie in der Todesstunde auch benötigte. Ich wollte von Meiner Macht keinen Gebrauch machen, um die intensiven Schmerzen Meines Körpers zu vermeiden, denn Meine Menschwerdung geschah mit der Absicht, für euch zu leiden und euch einen greifbaren, göttlichen und menschlichen Beweis zu geben Meiner unendlichen Liebe und Meines Erbarmens mit den geistig Zurückgebliebenen, den Bedürftigen und den Sündern. (56+57)

»... Zwar hätte Meine Macht Meinem Körper jeden Schmerz ersparen können, aber welches Verdienst hätte Ich bei euch gehabt? Welches Vorbild hätte Ich den Menschen gegeben, wenn Ich von Meiner Macht Gebrauch gemacht hätte, um Mir den Schmerz zu ersparen? Es war notwendig, in jenen Augenblicken auf Meine Macht zu verzichten, der göttlichen Kraft zu entsagen, um den Schmerz des Fleisches zu fühlen und zu erleben, die Traurigkeit angesichts der Undankbarkeit, den Todeskampf und den Tod.« (U 320:56-58)

»Jetzt, da Ich zurückgekehrt bin, um in eure Irrtümer Licht zu bringen und das zu erhellen, was ihr Geheimnisse genannt habt, sage Ich euch: Als Ich am Kreuze hing, war der Todeskampf lange, blutig, und der Körper Jesu, unendlich empfindsamer als der aller anderen Menschen, erduldet eine lange währende Agonie, und der Tod kam nicht. Jesus hatte Seine Mission auf der Welt erfüllt, hatte bereits das letzte Wort gesprochen und die letzte Lehre gegeben. Da fragte jener gemarterte Körper, jenes zerrissene Fleisch, als es die Trennung vom Geiste fühlte, schmerzerfüllt den Herrn: ›Vater, Vater, warum hast du mich verlassen?‹ - Es war der sanfte und leidende Klageruf des verletzten Lammes nach seinem Hirten. Es war der Beweis, daß Christus, das Wort, wirklich Mensch geworden ist in Jesus, und daß Sein Leiden real war.« (U34:29)

»Als Jesus am Kreuze hing, gab es keinen Geist, der sich nicht erschüttert gefühlt hätte bei der Stimme der Liebe und Gerechtigkeit Dessen, der starb - nackt wie die Wahrheit selbst, die Er in Seinem Worte brachte. Die, welche das Leben Jesu erforscht haben, haben erkannt, daß es weder vor noch nach ihm jemanden gegeben hat, der ein Werk wie das Seine vollbrachte, denn es war ein göttliches Werk, das durch sein *Beispiel* die Menschheit retten wird.« (37)

»Sanftmütig kam Ich zur Opferung, denn Ich wußte, daß Mein Blut euch umwandeln und retten sollte. Bis zum letzten Augenblick sprach Ich mit Liebe und vergab Ich euch, denn Ich kam, um euch eine erhabene Lehre zu bringen und euch mit vollkommenen Beispielen den Weg zur Ewigkeit vorzuzeichnen.« (38)

»Jenes Blut ist das Symbol der Liebe, mit der Ich dem menschlichen Geiste den Weg vorgezeichnet habe. Ich hinterließ Mein Wort des Glaubens und der Hoffnung den nach Gerechtigkeit Hungern den, und den Schatz Meiner Offenbarungen den geistig Armen.« (U 29:37-38 + 40)

»Ich sage euch ein weiteres Mal: In Mir wird die ganze Menschheit errettet werden. Jenes Blut, das auf dem Kalvarienberg vergossen wurde, ist Leben für jeden Geist. Jedoch ist es nicht das Blut an sich, da es ja in den Staub der Erde fiel, sondern die Göttliche Liebe, die in ihm dargestellt ist. Wenn Ich euch von Meinem Blute spreche, wißt ihr nun, was es ist und welche Bedeutung es hat.« (23)

»Viele Menschen haben ihr Blut vergossen im Dienste ihres Herrn und aus Liebe zu ihren Brüdern; doch es hat nicht die *Göttliche* Liebe verkörpert, sondern nur die *geistige*, die menschliche.« (24)

»Das *Blut Jesu* hingegen verkörpert die *Göttliche Liebe*, denn in ihm gibt es keinen Makel. Im Meister gab es nie eine Sünde, und von Seinem Blute gab Er euch bis zum letzten Tropfen, um euch verständlich zu machen, daß Gott für Seine Geschöpfe Alles ist, daß Er sich ihnen vollkommen hingibt, ohne Vorbehalte, weil Er sie unendlich liebt.« (25)

»Wenn der Staub der Erde jene Flüssigkeit trank, die Leben im Körper des Meisters war, so geschah es, damit ihr verstündet, daß Meine *Lehre* das Leben der Menschen durch die göttliche Bewässerung mit ihrer Liebe, ihrer Weisheit und ihrer Gerechtigkeit fruchtbar machen sollte.« (U 158:23-26)

»Zahlreich sind *die* Menschen gewesen, die angenommen haben, daß alle Tränen dieser Welt durch eine Sünde der ersten Erdenbewohner verursacht worden sind, und in ihrem Unvermögen, das Gleichnis zu ergründen, haben sie gesagt, daß Jesus mit Seinem Blut alle Flecken abgewaschen hat. Wenn eine solche Behauptung richtig gewesen wäre: Warum sündigen und leiden die Menschen weiterhin, obwohl jenes Opfer schon vollbracht wurde?« (43)

»Jesus kam auf die Erde, um den Menschen den *Weg* zur Vollkommenheit zu zeigen, den Weg, den Er mit *Seinem* Leben, mit Seinen Taten und mit Seinen Worten lehrte.« (U 150:43-44)

»Jetzt, viele Jahrhunderte entfernt von jenen Geschehnissen, sage Ich euch: Obwohl Ich Mein Blut für die ganze Menschheit vergossen habe, haben nur jene ihre Erlösung erlangt, die *den Weg* eingeschlagen haben, den Jesus euch zeigte, während alle jene, die in der Unwissenheit, in ihrem Fanatismus, in ihren Irrtümern oder in der Sünde verharren sind, noch nicht erlöst sind.« (16)

»Ich sagte euch: Wenn Ich auch tausendmal Mensch würde und tausendmal am Kreuze stürbe - solange die Menschen sich nicht aufmachen, um Mir nachzufolgen, werden sie nicht erlöst Sein.« (U 168:16-17)

»Lernet, einander zu lieben, zu segnen, zu vergeben, sanft und liebevoll, gut und edel zu sein, und begreift, daß, wenn ihr nicht also tut, sich in eurem Leben die Werke Christi, eures Meisters, nicht im geringsten widerspiegeln werden.« (22)

»Ich spreche zu allen und fordere euch alle auf, die Irrtümer zu zerstören, die euch durch so viele Jahrhunderte hindurch in eurer Entwicklung aufgehalten haben.« (U 21:22-23)

Jesus sagte während Seiner Erdenzeit: »Ich bin der *Weg* und die *Wahrheit* und das *Leben*: Niemand kommt zum Vater denn durch Mich.« (Joh. 14,6) Auch damit bestätigte der Herr, daß nur das Beschreiten des von Ihm gewiesenen Weges, das Befolgen der von Ihm gelehrtten Wahrheit und das Bemühen um ein nach Seinem Vorbild ausgerichteten Leben zurückführt ins Himmlische Vaterhaus, zur Erlösung von Sünde, Not und Tod.

16 Das Leben im Jenseits nach dem leiblichen Tod

»Dies ist die Zeit, in der die Menschheit für die Schönheit des Geistes erwacht, in der sie sich für das Ewige interessiert und sich fragt: Wie wird das Leben sein, das uns nach dem Tode erwartet? Wer hat sich noch nicht gefragt - wenn er auch noch so ungläubig ist - ob in ihm etwas vorhanden ist, das den Körper überleben wird? In Wahrheit sage Ich euch, daß es niemanden gibt, der jenes Geheimnis nicht ahnt oder der nicht einen Augenblick über das Unergründliche nachdenkt. In Bezug auf das Geheimnis des Geistigen Lebens, das fern zu sein scheint und das in Wirklichkeit vor euren Augen ist, stellen sich die einen Fragen, geraten andere in Verwirrung und wieder andere leugnen es. Einige reden, da sie alles zu wissen glauben, und andere schweigen und warten ab. Doch wie wenige sind derer, welche wahrhaftig etwas über das Jenseits wissen.« (U 107, 1)

»Ich enthülle euch, was eurer Auslegung verborgen war, denn Ich will nicht, daß ihr das ignoriert, was grundlegend in eurem Leben ist: Die Unsterblichkeit eurer Seele, ihr immer aufwärtsführender Weg und ihr Endziel in Mir. (U 320:50)

»Eure Seele besitzt das ewige Leben, das ihr durch den Göttlichen Geist übertragen wurde, und das einzige, das an ihr sterben wird, wird die Hülle, das Fleisch sein, welches sie verlassen wird, um aufsteigen zu können. Sie wird auch die Sünde sterben sehen - falls sie diese in sich trägt - und die Finsternis der Unwissenheit wird von ihr abfallen wie eine leblose Frucht. Aber die Seele wird, nach jedem dieser Sterbevorgänge, die sie an sich erlebt, ohne selbst zu sterben, sich stärker, bewußter, leuchtender und reiner erheben.« (U 186:17)

»Glaubt an die Unsterblichkeit der Seele. Ich sage euch dies, weil einige meinen, daß der Tod - bei denen, die hartnäckig sündigen - ihr Dasein zerstören und sie vom ewigen Leben verbannen wird, wodurch sie der ebenfalls ewigen Strafe unterworfen sind.« (15)

»Die, welche sich eine solche Meinung bilden, sind jene, die einige Meiner Offenbarungen falsch ausgelegt haben, indem sie ihren Sinn mißdeuteten. Wenn der ewige Tod wahr und möglich wäre, würde es bedeuten, die Niederlage der Liebe, des Guten und der Gerechtigkeit einzugestehen. Welchen Sinn hätte dann Meine Fleischwerdung, Mein Leiden, Mein Tod und Meine Gegenwart als Mensch unter euch gehabt?...« (U 186:15-16)

»Wenn die Seele sich vom Einfluß all dessen, was sie auf Erden umgibt, beherrschen läßt, wird sie schließlich in einem solchen Maße mit ihrem Körper eins, daß sie ihre wahre Natur vergißt, daß sie sich vom Geistigen Leben dermaßen weit entfernt, daß es ihr fremd wird, und so kommt es, daß wenn ihr Körper stirbt, sie notwendigerweise verwirrt und verstört ist.« (16)

»Wie leicht stirbt der Körper, aber wie schwierig ist es für die Seele, die sich nicht vorzubereiten wußte, sich von ihrer tiefen Verwirrung zu befreien.« (17)

»Während die einen in ihrer Verwirrung an ihren toten Körper gebunden bleiben, glauben andere, da sie in ihrer Seele die Eindrücke ihrer Körperhülle bewahren, weiterhin Menschen zu sein und können sich nicht zu der Heimstätte erheben, die ihnen entspricht, wobei sie an das gebunden bleiben, was sie auf der Welt liebten.« (18)

»Es gibt auf der Erde keinen bittereren Kelch noch einen stärkeren Schmerz als den der verwirrten Seelen. Die Hindernisse, das Nichtbegreifenkönnen dessen, was in ihrer Umgebung geschieht, die Gewissensbisse, das Heimweh nach dem, was sie verließen, die Einsamkeit, das Schweigen und die Unfähigkeit, aufwärtszusteigen, stellen das ›Feuer‹ dar, in dem sie sich läutern müssen, bis sie das Licht erreichen.« (19)

»Glaubt ihr, daß es übertrieben ist, wenn Ich euch sage, daß von dieser Welt Millionen von Seelen im Zustand der Verwirrung scheiden? Es ist das Ergebnis der Unwissenheit der Menschen infolge ihres Mangels an geistiger Betrachtung und Gebet.« (U 78:16-20)

»Erhebet eure Seelen, damit ihr nur am Ewigen, Schönen und Guten Gefallen findet. Wenn es nicht so sein sollte, wird eure Seele - vermaterialisiert durch das Leben, das ihr führtet - viel leiden, und sie wird eine Zeitlang in Verwirrung und bitterem Schmerz in den unsichtbaren Räumen umherschweifen, bis sie ihre Läuterung erreicht.« (U 56:43)

»Glaubt ihr, daß Ich den strafen sollte, der Mich durch seine Sünden verletzte, obwohl Ich weiß, daß die Sünde denjenigen mehr verletzt, der sie begeht? Seht ihr nicht, daß der Sünder selbst es ist, der sich Böses antut, und daß Ich mit seiner Bestrafung nicht das Unglück vermehren will, das er sich bereitet hat? Ich lasse nur zu, daß er sich selbst erblickt, daß er die unerbittliche Stimme seines Gewissens hört, daß er sich selber befragt und sich selbst antwortet, daß er das geistige Gedächtnis zurückgewinnt, das er durch die Materie verloren hatte, und er sich an seinen Ursprung, seine Bestimmung und seine Gelöbnisse erinnert; und dort, in diesem Gericht, muß er die Wirkung des »Feuers« erfahren, das sein Böses ausmerzt, das ihn von neuem wie das Gold im Schmelztiegel schmilzt, um von ihm das Schädliche, das Unnütze und alles, was nicht geistig ist, zu entfernen.« (49)

»Wenn ein Geist innehält, um die Stimme und das Urteil seines Gewissens zu vernehmen - wahrlich, Ich sage euch, in dieser Stunde befindet er sich in Meiner Gegenwart.« (50)

»Dieser Augenblick der Ruhe, des Stillewerdens und der Klarheit kommt nicht zu allen Seelen zur gleichen Zeit. Manche treten schnell in jene Prüfung ihrer selbst ein, und damit ersparen sie sich viele Leiden. Denn sobald sie zur Wirklichkeit erwachen und ihre Irrtümer erkennen, machen sie sich bereit und gehen sie daran, ihre bösen Werke bis zum letzten zu sühnen. Andere, die verblendet sind - sei es durch Laster, durch irgendeinen Groll, oder weil sie ein Leben der Sünden geführt haben - brauchen lange, bis sie aus ihrer Verblendung herausfinden. Wieder andere, die unzufrieden sind, weil sie glauben, daß sie zu früh von der Erde weggerafft wurden, als ihnen noch alles zulächelte, fluchen und lästern, womit sie die Möglichkeit verzögern, sich aus ihrer Verwirrung zu befreien, und wie diese gibt es eine große Zahl von Fällen, die nur Meine Weisheit kennt.« (U36:49-51)

»Diese Geistwesen, die nicht mehr dem menschlichen Leben angehören, kommen zu den Menschen und leben sogar mit ihnen zusammen. Darüber gab Ich euch viele Lehrbeispiele in der Zweiten Zeit, als Ich die Gelegenheiten benutzte, bei der man Mir einige Besessene vorführte. Aber jenes Volk und seine Priester verstanden nicht den Sinn jener Offenbarungen und beurteilten Mich ihrer schlechten Meinung gemäß.« (26)

»Jetzt erweitere Ich Meine Lektion, damit ihr Besitzer dieser Kenntnisse seid, und gebe euch Waffen, um zu kämpfen und Verwirrung zu überwinden. Jünger, der Grund, weshalb die verstörten Seelen ohne Frieden und ohne Licht unter euch weilen, sind die schlechten Gedanken, die bösen Werke, die niedrigen Leidenschaften, die schlechten Gewohnheiten, die all jene anziehen, die unreine Wohnstätten aufsuchen müssen, da sie sich nicht geläutert haben. Es sind bereits körperlose Wesen, die in ihrer Verstörtheit fremde Körper suchen, um sich durch sie zu äußern. Aber das einzige, was sie aufgrund ihrer Verwirrung und durch ihre Beeinflussung erreichen, ist, jenen, denen sie sich nähern, den Frieden zu stören, den Verstand zu umwölken oder sie krank zu machen.« (27+28)

»Die Art und Weise, wie man gegen die schlechten Einflüsse jener Welt kämpfen kann, welche zahlreicher und stärker ist als die eure, besteht darin, zu beten, den Weisungen Meiner Lehre treu zu bleiben und auszuharren im Guten. Wer mit diesen Waffen kämpft, befreit nicht nur sich selbst, sondern rettet und befreit auch seine Brüder.« (U 214:26-28 + 31)

»Das Ziel jeder Seele ist es, nach ihrer Läuterung und Vervollkommnung sich mit der Göttlichkeit zu verschmelzen. Deshalb überflute Ich euch mit Licht und gebe eurem Geiste Kraft, damit ihr Stufe um Stufe aufsteigt. Entsprechend dem geistigen Entwicklungsgrad, den ihr besitzt, wenn ihr diese Erde verläßt, wird die geistige Wohnung sein, in der ihr im Jenseits lebt, denn das Universum wurde als eine Schule der Vervollkommnung für den Geist geschaffen.« (U 195:38)

»Ihr seid nicht allein, denn Mein Lebenshauch und Mein Licht begleiten euch; aber falls euch dies wenig erscheinen sollte: Ich habe jedem menschlichen Geschöpf ein geistiges Lichtwesen zur Seite gestellt, damit es über eure Schritte wache, damit es euch jedwede Gefahr vorahnen lasse, damit es euch als Begleiter in eurer Einsamkeit diene und euch eine Stütze auf der Lebensreise sei. Es sind jene Wesen, die ihr Schutzengel, Bewacher oder Beschützer nennt.« (70)

»Wie groß wird das Glück in jenen euren Schutzengeln sein, wenn sie sehen, daß ihre Arbeit von euch unterstützt wird und daß ihre Eingebung mit eurem Aufwärtstreben übereinstimmt.« (74)

»Ihr habt im »Geistigen Tal« so viele Brüder und Freunde, die ihr nicht kennt. Morgen, wenn sich die Kenntnis vom Geistigem Leben über den Erdkreis verbreitet hat, wird die Menschheit die

Bedeutung dieser Wesen an eurer Seite erkennen, und die Menschen werden Meine Göttliche Vorsehung segnen.« (U334:70, 74-76)

»Wer inspirierte einige Meiner Jünger, damit sie sich des göttlichen Wortes Ihres Meisters erinnern und es als Erbe für alle Generationen niederschrieben? Wer führte Meine Jünger auf unbekanntem Wege nach fernen Städten? Wer befreite Petrus aus seinem Gefängnis, während seine Gefängniswärter schliefen, und wer begleitete jene Apostel Meiner Wahrheit in der Stunde ihres Opfertodes? Die geistigen Wesen, eure Brüder, welche die Menschen Engel genannt haben.« (U 317:46)

»Seit der Morgendämmerung erheben sich an diesem Tage viele Menschenseelen im Gebet für das, was sie ihre ›Toten‹ nennen. Ich sage euch, daß es sehr gut ist, euch ihrer zu erinnern, daß ihr für sie einen Gedanken der Dankbarkeit, der Liebe, der Bewunderung habt. Aber es ist nicht gut, daß ihr sie beweint, als ob es Güter wären, die ihr verloren habt; auch nicht, daß ihr sie für tot haltet, denn wenn ihr sie in jenen Augenblicken sehen könntet, in denen eure Augen um sie Tränen vergießen und sich eurer Brust ein Seufzer für jene entringt, die hinweggingen, wäret ihr erstaunt ob des Lichtes, das sie erleuchtet, und des Lebens, das sie erfüllt. Dann würdet ihr ausrufen: Wahrhaftig, sie sind die Lebenden, und wir sind die Toten.« (U 196:20)